Nr. 1 · März 2014 · 58. Jahrgang · Heftpreis: EUR 1,-

CHOR an der Saar

1/2014

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

Saarländische Chorprämie

SCV vergibt Geldpreise für beispielhafte Chorprojekte

Neuerungen beim SCV-Chorleitungsseminar

Kooperation mit den Partnerverbänden in Luxemburg und Frankreich, Ausbildungsstufe C4, passive Teilnahme, Zusammenarbeit mit Gastchören

„Vocal Bastard" SLIXS kommen ins Saarland!

Workshop in Ottweiler vom 18. bis 20. Juli

Samstag, 15. März 2014, 09.30 Uhr / 13.30 Uhr
Festhalle Saarbrücken-Bischmisheim

Chorleiterversammlung / Chorverbandstag des SCV

Reise für Chormusik-Fans im August 2014
Anmeldung noch bis 9. April

Mit dem LandesJugendChor nach Südafrika

Liebe Sängerinnen,
liebe Sänger!

Sicher geht es Ihnen auch so: kaum hat das neue Jahr begonnen, hat es uns schon wieder ganz „im Griff".

Ich habe einige Neujahrskonzerte besuchen dürfen und alle waren herausragend und eine gute Werbung für den saarländischen Chorgesang. Vielen Dank dafür!

Ihnen wünsche ich für das Jahr 2014, dass all Ihre musikalischen Vorhaben gelingen mögen.

Editorial

Auf dem Chorverbandstag werde ich Ihnen die von uns neu ausgeschriebene **Saarländische Chorprämie** vorstellen. Sie soll Ihnen Ansporn sein, neue und vielleicht auch ungewöhnliche Wege zu gehen. Dann haben Sie gute Chancen, mit dieser Prämie belohnt zu werden (s. S. 9).

Es werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche **Veranstaltungen für Sängerinnen und Sänger wie auch für Chorleiterinnen und Chorleiter** angeboten. Tragen Sie bitte mit Sorge dafür, dass diese Termine bei den Zielgruppen auch ankommen. Schon jetzt möchte ich Ihnen sagen, dass es gelungen ist, für die Jahresabschussveranstaltung **Chor Total** wieder Prof. Schuhenn zu gewinnen.

Ich darf nochmals darauf hinweisen, dass unser LandesJugendChor auf Einladung nach **Südafrika** fährt. Wenn Sie möchten, können Sie an dieser Reise teilnehmen. Näheres über Termin, Preis und Programm können Sie in diesem Heft (S. 8) und auf unserer Homepage erfahren.

Am 15. März findet unser diesjähriger **Chorverbandstag** in Bischmisheim statt. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen an. Alle zu wählenden Funktionsträger werden wieder für ihr Amt zur Verfügung stehen.

Für die kommenden Wochen wünsche ich, dass wir den Frühling bald begrüßen können und die ersten wärmenden Sonnenstrahlen Sie bei Ihrer Arbeit beflügeln.

Ihre
Marianne Hurth
Präsidentin

Impressum

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schlossstraße 8
Telefon: 06 81/58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81/5 84 99 69
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion: Dr. Rainer Knauf M.A.
presse@saarlaendischer-chorverband.de

Fotos: : H. Baer (S. 5 u., 6) / S. Bungart-Wickert (S. 5 Chor Total) / S. Fels-Lauer (S. 8 LJC) / R. Knauf (Titel, S. 3f.) / SLIXS (S. 10f.) / privat

Gesamtherstellung:
Krüger Druck + Verlag
Handwerkstr. 8-10 · 66663 Merzig
Telefon: 0 68 61/70 02-0 · Fax: 1 54

„Chor an der Saar" erscheint vierteljährlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Auswahl der Beiträge und Abbildungen zur Veröffentlichung erfolgt entsprechend aktueller Erfordernisse und obliegt der Redaktion. Auch können Beiträge gekürzt werden. Für veröffentlichte Abbildungen wird eine Pauschale von je 25,50 € berechnet.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Mai 2014.

Titelbild: Gemeinsames Singen beim SCV-Neujahrskonzert in Lisdorf

Chorleiter-versammlung wieder mit Workshops

Die jährliche Chorleiterversammlung des SCV findet in diesem Jahr am **15. März um 09.30h in der Festhalle Bischmisheim** statt. Hierzu sind alle Chorleiter des SCV ganz herzlich eingeladen. Bei einer Befragung aller Chorleiter durch den Verbandschorleiter und seine Stellvertreter sind viele interessante Themen angesprochen worden, von denen einige auf der Versammlung weiter erörtert werden sollen, so z.B. eine Honorarordnung und eine Chorleiterausfallversicherung (Ausbau der Chorleiterfeuerwehr). Im Anschluss an die Versammlung sollen auch in diesem Jahr wieder informative Workshops stattfinden. Unter anderem werden die Neuerscheinungen „Reine Männersache 1 & 2" (Edition Peters) von Alwin Schronen vorgestellt, außerdem wird es einen Workshop zu „Circle Songs/Chorimprovisationen" mit Uli Linn geben. Weitere Workshops sind noch in Planung.

Inhalt

Editorial 2

Überwältigende Klangpracht und innige Momente 3
SCV-Neujahrskonzert in Lisdorf

Ein total vokales Wochenende 5
Chor Total 2013 mit Markus Detterbeck und Andreas Kuch

Vom Winde verweht ... 5
Ein Projekt für Frauenchor oder: „Singing time, when the living is easy"

Chorverbandstag 2014 7

Mit dem LandesJugendChor Saar nach Südafrika 8
Reise für Chormusik-Fans
Anmeldung noch bis 9. April

Saarländische Chorprämie 9
SCV vergibt Geldpreise für beispielhafte Chorprojekte

Neuerungen beim SCV-Chorleitungsseminar 2014 9

„Vocal Bastard" SLIXS kommen ins Saarland! 10
Workshop vom 18. bis 20. Juli in Ottweiler

„Chorzeit – Das Vokalmagazin" löst Neue Chorzeit ab 12

DCV-News & Nachruf 13

Änderungen des Reisekostenrechts 2014 14

Die universelle Sprache der Musik 14
Wie man Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft beim Musizieren zusammen bringen kann

Verbandsveranstaltungen 15

Berichte aus den Kreisen 17
Jubiläen, Konzerte, Sonstiges

Ehrungen 27

INTERKULTUR & Gesuche 28

Termine 29

Europäisches Jugend Musical Festival 2014 29

Zum Gedenken 30

Hinweis der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist wegen Urlaub vom **28. Februar bis 4. März** und vom **28. April bis 5. Mai** geschlossen.

Überwältigende Klangpracht und innige Momente

SCV-Neujahrskonzert in Lisdorf

GV Liederkranz Nalbach

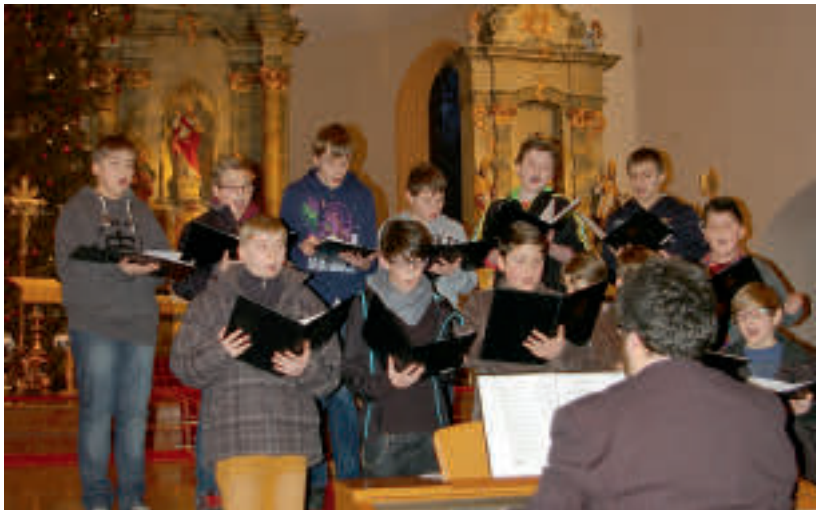
Mit der katholischen Pfarrkirche St. Crispinus und St. Crispinianus in Saarlouis-Lisdorf hatte sich der Saarländische Chorverband eine der schönsten Barockkirchen der Region für sein Neujahrskonzert am 26. Januar ausgewählt. Den zahlreich erschienenen Konzertbesuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, dem Aufführungsort gemäß mit überwiegend geistlicher Literatur verschiedener Chorgattungen, zeitlich vom Frühbarock bis zur Gegenwart reichend. Ausführende waren der gemischte Chor GV Liederkranz 1894 Nalbach, der Junge(n)Chor Schmelz, der Männerchor MGV Deutsche Eintracht Schwarzenholz, der Frauenchor Cantilena Überherrn sowie der gemischte Chor des SCV-Chorleitungsseminars 2013, insgesamt rund 140 Sängerinnen und Sänger.

Mit eingängigem neuzeitlichem Liedgut – „Die Rose“ (A. McBroom), „Vater unser“ (H. Haller) und „Lieder sind die besten Freunde“ (R. Siegel) – sorgte der GV Liederkranz Nalbach für einen gelungenen Auftakt. Dirigat und Klavierbegleitung übernahm dabei Isabelle Goldmann, die den Chor seit 1996 leitet.

Zwischendurch begrüßte SCV-Präsidentin Marianne Hurth, die das Konzert auch moderierte, die Anwesenden. Dem Kreis-Chorverband Saarlouis mit seinem Vorsitzenden Joachim Roden, Manfred Boßmann und dem Förderverein „Klingende Kirche“ sowie allen übrigen an der Organisation des Konzertes Beteiligten galt ihr besonderer Dank.

Als Repräsentanten des Sänger-Nachwuchses folgte der Schmelzer Junge(n) Chor unter Leitung und Klavierbegleitung von Christian Debald. Das 2010 vom Männerchor Schmelz gegründete Ensemble ist derzeit einziger Jungenchor im SCV. Ein wenig schüchtern in ihre Noten versunken, aber sichtlich mit Freude dabei, kamen die 13 jungen Sänger mit bekannten Ohrwürmern wie Klaus Hoffmanns „Jedes Kind braucht einen Engel“, Leonard Cohens „Hallelujah“ oder „Vois sur ton chemin“ aus dem Kinohit „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ beim Publikum gut an und ernteten viel Applaus. Noch mehr Auftritte und weitere Mitsänger sind ihnen zu wünschen!

Kontrastreich hierzu dann der Auftritt des Schwarzenholzer Männerchores. Wie eine Fanfare ließen die annähernd 50 Sänger Ludwig Uhlands Gedicht „Schäfers Sonntagslied“ in der Kreutzer-Vertonung erschallen. Unter dem Motto „Altes bewahren, Neues wagen“ pflegt der traditionsreiche Männerchor unter Leitung von Roman Jacob in seinem breiten Repertoire klassische Chorliteratur ebenso wie Zeitgenössisches. Zur ersten Kategorie zählten die an diesem Nachmittag dargebrachten Lieder, neben „Schäfers Sonntagslied“ Bernhard Kleins „Der 23. Psalm“, Beethovens „Die Vesper“ sowie „Reich deine Hand“ von Richard Strauß-König. Der Chor entfaltete dabei in dem Sakralraum vor spätbarocker Kulisse eine überwältigende Klangpracht, oszillierend zwischen voluminöser Wucht und andächtiger Melancholie, dargebracht in ernstem Habitus. Ja, es gibt ihn noch, den Männerchorgesang, und er kann immer noch viel Hörgenuss bereiten!



Jungen(n)Chor Schmelz

Die Hoffnung Marianne Hurths, viele mögen beim Vortrag des Männerchores zu innerer Ruhe gefunden haben, sollte sich spätestens beim darauffolgenden Auftritt des Frauenchores Cantilena, seit langem einer der Spitzenchöre des Verbandes, erfüllen. Mit internationaler neuer geistlicher Literatur führten die 25 Sängerinnen unter der einfühlsamen Führung von Marita Grasmück in intensivem Vortrag die Zuhörer in mystisch anmutende, von fließenden, ineinander gleitenden Harmonien geprägte Klangwelten voller inniger Momente. Ergreifend und tief berührend etwa das gregorianisch angehauchte „Ubi caritas“ des Norwegers Ola Gjeilo oder

das schwebende „Salve Regina“ des Ungarn Miklos Kocsár. Einer der Höhepunkte, bei dem sich die Zuhörer eines Zwischenapplauses nicht enthalten konnten: das mit zwei Solosopranen in anrührender Klangschönheit dargebrachte, zart schwingende „O salutaris hostia“ des jungen lettischen Komponisten Ēriks Ešenvalds, eine Vertonung lateinischer Verse aus Thomas von Aquins Fronleichnamshymnus. Gerne sei hier wiederholt: Es ist immer wieder ein Genuss, diesen schönen, wohlharmonierenden Frauenstimmen zu lauschen, den Chor zu erleben, und neue Facetten an ihm zu entdecken. Zurecht erhielten die Sängerinnen überwältigenden Applaus. Für den Deutschen Chorwettbewerb Ende Mai in Weimar, für den sie sich

Cantilena

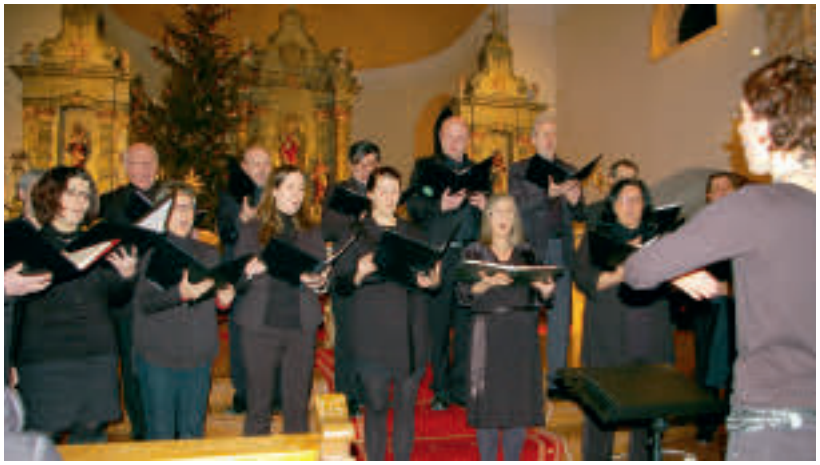
MGV Schwarzenholz

vergangenen November beim Landeschorwettbewerb qualifizieren konnten, kann man ihnen nur die Daumen drücken!

Das Finale gestaltete der Chor des Chorleitungsseminars 2013, gebildet aus Teilnehmern und Lehrern der Ausbildung und verstärkt um Stimmen weiterer Chorleiter. Vorgetragen wurden, mit jeweils wechselnder Leitung aus den Reihen der Absolventen, sechs geistliche Lieder aus Barock und Moderne. Die Auswahl deutete sowohl die musikalische Vielseitigkeit der Ausbildung an und zeigte zugleich die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade im Dirigat auf. Dabei bescherte auch diese eher zufällig zusammengewürfelte Singgemeinschaft klangschöne besinnliche und innige Momente, etwa mit Mäntyjärvis mit gesprochenem Gebet unterlegtem „Ave Maria“ oder John Rutters „God be in my head“ als Art gesungene Segnung. Der Chor beeindruckte nicht nur als harmonischer Klangkörper sondern auch mit hoher Emotionalität, welche den gewachsenen Zusammenhalt beim intensiven gemeinsamen Lernen im Seminar offensichtlich widerspiegelte. Sicherlich wäre es zu begrüßen, wenn man noch öfter etwas von diesem sympathischen wie qualitätvollen Ensemble zu Gehör bekäme...

Zum Abschluss dankte Marianne Hurth den Chören für das große Geschenk, das sie den Zuhörern mit ihrem Gesang bereitet hatten, und warb intensiv für den Chorgesang: Alle diejenigen im Publikum, die noch nicht singen, ermunterte sie, baldmöglichst damit zu beginnen. Dazu gab es auch gleich Gelegenheit. Unter der Begleitung von Timo Uhrig an der großen Mayer-Orgel und dirigiert von Verbandschorleiter Bernhard Schmidt sangen alle, Chöre wie Konzertbesucher, „Du lässt den Tag, o Gott, nun enden“ (C.C. Scholefield / J. Rutter), und das erkennbar mit viel Freude – ein schöner Abschluss eines kurzweiligen Konzertes, welches eine beachtliche Vielfalt chorischen Musizierens offerierte.

Rainer Knauf



Chor des Chorleitungsseminars

Markus Detterbeck mit dem „Chor Total“

Ein total vokales Wochenende

Chor Total 2013 mit Markus Detterbeck und Andreas Kuch

Das letzte Wochenende im Jahr, am Samstagvormittag wieder einmal reges Treiben im Foyer der Landesakademie in Ottweiler: Etliche „Hallo!“, „Ach, schön, dich zu sehn!“ oder „Das hab' ich mir schon gedacht, dass du auch wieder dabei bist!“ waren so zwischen den Grüppchen zu hören. Schließlich ist Chor Total schon viele Jahre Tradition und so konnte man auch auf einige Wiederholungstäter treffen, gerade bei einem solch renommierten Dozenten.
Auch SCV-Präsidentin Marianne Hurth war unter den Teilnehmern und begrüßte Markus Detterbeck und seinen „vermeintlichen Begleiter“ Andreas Kuch. Dass Letzterer mehr als „nur“ chorpraktische Klavierbegleitung – die er außergewöhnlich einfühlsam bewies – drauf hatte, sollte sich in einer kleinen Extra-Einheit „vocal percussion“ / „vocal drumming“ bzw. „body-percussion“ herausstellen.
Bei den ersten organisatorischen Absprachen wurde gleich deutlich, dass es sich bei den Singwilligen um eine sehr engagierte und motivierte Gruppe handelte, einigte man sich doch gleich auf ein Verkürzen der Pausen zugunsten längerer Arbeitsphasen. Das Workshop-Repertoire reichte vom amerikanischen Negro-Spiritual über deutsche A-cappella-Stücke und sakrale Chorwerke bis hin zu afrikanischen Stücken, die natürlich bei Markus Detterbeck nicht fehlen dürfen, lebte er doch selbst einige Jahre in Afrika und versteht es wie kaum ein anderer, das Feeling und die Lebensfreude des schwarzen Kontinents zu uns zu transportieren.
So, wie man bei einem „echten“ Chor ein Ziel braucht, worauf man hinarbeitet, hatte man auch dies von Seiten des Chorverbandes organisiert, weshalb an einigen Stücken (fast) bis zur Aufführungsreife gearbeitet wurde, um diese dann zum Bestandteil eines Gottesdienstes in der Wendalinusbasilika in St. Wendel werden zu lassen – ein gelungener Abschluss eines ebenso gelungenen Wochenendes! Für mich persönlich war es die 1. Chor-Total-Runde – aber, wer weiß, vielleicht werde ich ja nun auch zur Wiederholungstäterin…

Stefanie Bungart-Wickert

Mehr als „nur“ chorpraktische Klavierbegleitung: Andreas Kuch

Vom Winde verweht…

Ein Projekt für Frauenchor oder: „Singing time, when the living is easy“

Früher, wenn zu mir jemand von Frauenchor sprach, habe ich, zumindest innerlich, abgewinkt – nichts für mich. Das ist jetzt anders, ganz anders. Wie das kommt, lesen Sie hier.
Der Titel „Vom Winde verweht….“ hat, als ich die Ankündigung des Projekts in Chor an der Saar las, zuerst meine Aufmerksamkeit und dann, als ich las, wer den Workshop leiten würde, nämlich Martin Folz, mein höchstes Interesse geweckt.
Vom Winde verweht… wer denkt da nicht an den legendären Clark Gable als Rhett Butler und Vivien Leigh als Scarlett O'Hara, Baumwollfelder, heiße rote Erde, singende Sklaven in den Feldern, mächtige Sonnenunter- und Mondaufgänge, westwärts reitende kühne Männer, Porgy and Bess – ein ganzes dickes Album voller Bilder tat sich mir auf.
Sofort war ich angemeldet und voller Vorfreude, so dass mich der Anruf aus dem SCV „Der Workshop muss ausfallen, Martin Folz ist im Krankenhaus“ wie ein Keulenschlag traf. Aber Gott sei Dank, Martin, wie er von jedermann bzw. -frau genannt wird, hat alles gut hinter sich gebracht, der Termin wurde auf das Wochenende 8./9. Februar verlegt, und so saß Martin am Samstagnachmittag einem 35-köpfigen Chor gegenüber.
Ohne langes Einsingen ging's gleich zur Sache. Acht Titel hatte er ausge-

Martin Folz …

... in seinem Element

sucht. Ob wir alle acht singen würden, war die Frage, die zunächst geklärt werden musste. Er stellte uns alle Titel vor, wir versuchten die ersten paar Takte zu singen und wo er merken würde, dieses ist zu schwer oder jenes kommt nicht gut an, würde gestrichen. Aber am Ende hatte er bei jedem Titel „geht" vermerkt.

Und schon kam die erste Störung in Form von Abendessen; da es aber ziemlich lecker geschmeckt hat, wurde die Unterbrechung verziehen. Nach dem Abendessen riss Martin uns mit dem „Blues by Five", zu dem jazzig improvisiert werden sollte, aus der satten Bequemlichkeit. Improvisieren und auch noch vor allen – keine traut sich, dann doch, eine traut sich, kommt vor und improvisiert tanzend, laut, mutig, verrückt. Großer Applaus!

Unbedingt lernen wollten wir „Summertime" von Gershwin in einem Arrangement für Frauenchor von Martin Folz. Das war jetzt schon eher modern jazz und ganz schön schwer. Jede Stimme – wir waren in drei Gruppen geteilt – sang gleichberechtigt, durfte das Gefühl haben, das eigentliche, wahre, wirkliche „Summertime" zu singen.

Dann noch ein Sprung ins 18. Jahrhundert zu den Baumwollpflückern mit „Cotton needs a pickin", „Old Folks at home" und „I am a poor wayfaring stranger". Wir waren ganz ergriffen von der Melancholie dieser Lieder und sangen, Haltung und Gesichtsausdruck entsprechend. „Das ist ein trauriges Lied, aber ihr dürft es nicht traurig singen!", ein guter Tipp von Martin. Zum Abschluss gab es dann noch ein Abendlied in h-Moll „Evening rise" mit einem Satz von Christian Bollmann, wunderschön und nicht so schwer, so dass es schon richtig gut klang. Zufrieden und für den nächsten Tag hoch motiviert fanden wir uns im Bistro zum Dämmer- bzw. Nachtschoppen wieder.

Sonntagmorgen, Frühstücksei, Honigbrötchen, Café – alles da, alles gut, jetzt aber schnell in die Ellipse zum Weitersingen. Nach einem großen „Echauffement corporel", wie Martin das nannte, nahmen wir uns „When the moon comes over the mountain" vor, das Kate Smith in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts in Amerika getextet, komponiert und berühmt gemacht hat. Die Stimmung, die Martin sich dazu vorstellte, wollte sich bei uns nicht einstellen. Da intonierte er am Klavier „Weißt du wieviel Sternlein stehen" – alle Frauen sangen äußerst gefühlvoll mit und jetzt war auch klar, wie wir diesen Song mit dem Mond, der übers Gebirge kommt, zu singen hätten.

Der Chorklang war in den paar Stunden seit Samstagnachmittag – wie weit das schon zurücklag! Die Zeit vergeht so schnell, wenn man froh ist – richtig gut geworden, homogen und ausbalanciert. (Ich hatte ganz vergessen, dass da keine Männerstimmen dabei waren.) Als die Altistinnen ihren Part sangen, voll, tief, sonor, meinte Martin „Sowas hätte man früher beichten müssen", was natürlich großes Gelächter hervorrief. Überhaupt haben wir in diesen Tagen so viel gelacht, dass man sich fragt, wie wir die sechs von den acht Titeln dennoch geschafft haben. Aber das ist eben der Martin. Er versteht es, aus einem etwas hervorzulocken, von dem man nicht wusste, dass es in einem ist. Ein Phänomen, dieser Mann, auch an Energie, Musikalität, Konzentration, Phantasie und Ideen und mit ganz viel Spaß bei der Arbeit.

Dazu gehört natürlich auch Kritik, und seine Kritik ist konstruktiv, wenn er z.B. meinte: „Tut mir leid, das kann ich nicht akzeptieren. Ihr habt das schon besser gesungen und laut Evolutionstheorie gewinnt das Bessere!"

Als wir uns am Sonntagnachmittag zur letzten Stunde versammelten, waren ein paar Angehörige zum Zuhören erschienen. Auch wenn nicht alles „fertig" geworden war und Martin uns bei einigen Stücken mit dem Klavier helfen musste, glaube ich, es hat ihnen gefallen; sie waren überrascht, was man in so kurzer Zeit zuwege bringen kann. Wenn wir noch ein Seminar dieser Art haben könnten, würden wir so gern auch noch die Titel lernen, die dieses Mal durchs Raster gefallen sind, wie z.B. aus dem Show Boat „Can't help lovin dat man".

Helge Baer

Chor-Wochen

Gospel

mit **Michael Rolles** – Gesangsdozent, Pianist und Sänger

28. Juli – 01. August 2014

(Teilnahmegebühr 140 Euro)

Dresdner Barock

Missa Omnium Sanctorum von Jan Dismas Zelenka

mit **Martin Folz** – Chorleiter in Wasserliesch

09. – 15. August 2014

(Teilnahmegebühr 180 Euro incl. Übe-CD)
Achtung! Nur für Sänger/Innen mit Chorerfahrung

ARTefix

Infos und Anmeldung unter www.ARTefix.de, Tel. 06841-63925, Mail: ARTefix.ev@t-online.de

Einladung zum SCV-Chorverbandstag 2014

Samstag, 15. März 2014, 13.30 Uhr,
Festhalle Saarbrücken-Bischmisheim, Turnerweg

PROGRAMM

13.30 – 14.15 Uhr Workshop 1 und 2
14.30 – 15.15 Uhr Workshop 1 und 2

Workshop 1:
Frau Iris Schreiner, Dipl. Mathematikerin, Dipl. Finanzwirtin spricht zum Thema **„Besteuerung von Vereinen“**

Workshop 2:
Marianne Hurth stellt den neuen **Rahmenvertrag des Deutschen Chorverbandes mit der GEMA** vor; danach gibt sie Hinweise, wie Sie ein Projekt angehen können, das durch die **SINGEN.Bündnisse** gefördert wird.

Sie können an beiden Workshops nacheinander teilnehmen.

An diesem informellen Teil des Chorverbandstages können von jedem Chor mehrere Personen teilnehmen!

15.15 – 15.30 Uhr Pause

Kinder- und Jugendchor Kleinblittersdorf: *Urwaldlied* (Peter Schindler)
Jugendchor Kleinblittersdorf: *Vois sur ton Chemin* (Christophe Barratier / Bruno Coulais)

Begrüßung

Frauenchor Canzonetta 90 im Sängerchor Bischmisheim: *So ein Regenwurm hat's gut* (Heinz Sandauer / Bearb.: Walter Niederländer)

Totenehrung

Männerchor im Sängerchor Bischmisheim: *Fürchte dich nicht* (Gilbrecht Schäl / Bearb.: Walter Niederländer)

Grußworte des Bezirksbürgermeisters des Bezirks Halberg Herrn Daniel Bollig

Grußworte des Leiters der Kulturabteilung, Herrn Peter Arend

Hermann-Kahlenbach-Ensemble: *Der Verführer – Tango* (Uli Führe)

REGULARIEN:
- Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls des Chorverbandstages vom 23.03.2013

Die Jahresberichte der Präsidentin und des Verbandschorleiters gehen Ihnen mit der Einladung schriftlich zu.

TAGESORDNUNG

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Bericht der Kassenprüfer
TOP 3 Aussprache zu den Berichten der Präsidentin, des Verbandschorleiters und der Kassenprüfer
TOP 4 Genehmigung der Jahresberichte sowie des Kassenprüfberichtes
TOP 5 Wahl eines/ einer Versammlungsleiters/-leiterin
TOP 6 Entlastung des Vorstandes
TOP 7 Neuwahl der Mitglieder des Verbandsvorstandes, soweit Aufgabe des Chorverbandstages
7.1. Präsident/-in
7.2. zwei Vizepräsidenten/-präsidentinnen
7.3. Schatzmeister/-in sowie Stellvertreter/-in
7.4. Jugendreferent/-in
TOP 8 Anträge der Mitglieder
TOP 9 Vorstellung der Saarländischen Chorprämie
TOP 10 Anregungen und Wünsche der Delegierten

Schlusswort

Wir laden Sie herzlich ein und bitten Sie, Ihren Verein selbst zu vertreten. Sollte dies nicht möglich sein, entsenden Sie bitte eine/n Delegierte/n.

Gez.: Marianne Hurth – Präsidentin des SCV

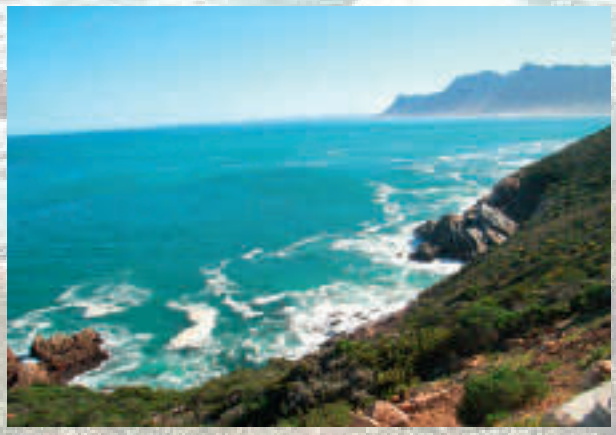
Mit dem LandesJugendChor Saar nach Südafrika

Reise für Chormusik-Fans – Anmeldung noch bis 9. April

Der LandesJugendChor Saar unternimmt vom **15. bis 31. August 2014** eine Konzertreise nach Südafrika. Der erfolgreiche Jugendprojektchor des Saarländischen Chorverbandes, 2012 überragender Sieger beim Internationalen Wettbewerb des Deutschen Chorverbandes in Frankfurt, wird dort Gemeinschaftskonzerte mit renommierten Chören Südafrikas geben. Stationen sind unter anderem Pretoria, Johannesburg, Durban, Port Elizabeth und Stellenbosch.

Für Interessierte gibt es die Möglichkeit, den LandesJugendChor auf seiner Südafrika-Reise zu begleiten. Den Teilnehmern der Begleitgruppe wird dabei ein eigenständiges Programm zum Kennenlernen des Landes geboten, in welches die einzelnen Chorkonzerte eingebunden werden. So stehen die Besichtigung Pretorias und des Kulturdorfes Lesedi ebenso auf dem Programm wie der berühmte Wasserfall Howick Falls und Durban mit seinem Freizeitpark uShaka Marine World.

Der Wildpark bei Port Elizabeth, schöne Küstenfahrten, der Addo-Elefanten-Nationalpark und der Tsitsikamma-Nationalpark, ein Abendessen bei Bootfahrt auf der Knysna-Lagune, die Straussenfarm in Oudtshoorn und die berühmten Cango-Tropfsteinhöhlen sind weitere Highlights der Reise. Zum Beobachten von Walen und Pinguinen werden Hermanus und Betty Bay angesteuert, Ausflüge an die Kapspitze sowie zum Tafelberg und zur Waterfront in Kapstadt runden das Programm ab.



Freunde hochkarätiger Chormusik, die eines der schönsten Länder der Welt kennenlernen möchten, sind eingeladen, den LandesJugendChor nach Südafrika zu begleiten. Fahren Sie mit!

Die Kosten der Reise inklusive Flüge, Fahrten, Übernachtungen, Halbpension und Eintrittsgeldern liegen bei ca. 2350 Euro (DZ).

Detaillierte Informationen und Anmeldung (bis 9. April) unter: www.saarlaendischer-chorverband.de

Saarländische Chorprämie

SCV vergibt Geldpreise für beispielhafte Chorprojekte

2014 schreibt der SCV zum ersten Mal eine „Saarländische Chorprämie“ in Höhe von **insgesamt 3000,- €** aus. Um die Prämie können sich alle Mitgliedschöre des SCV bewerben. Mit der Prämie sollen Projekte ausgezeichnet werden, die in besonderer Weise beispielhaft für die saarländische Chorlandschaft sind. Hierzu können zum Beispiel eine besonders erfolgreiche und nachhaltige Mitgliederwerbung/Nachwuchsförderung, ausgefallene und innovative Chor-/Konzertpräsentationen bzw. Leistungen in der Öffentlichkeitsarbeit, innovative Konzepte in der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderungen u.a.m. gehören.

Die Prämie kann auf verschiedene Preisträger, die von einer vom SCV einberufenen Fachjury ausgewählt werden, aufgeteilt werden. Auf dem Chorverbandstag 2015 und in der Verbandszeitschrift „Chor an der Saar“ sollen die Preisträger der Chorprämie 2014 ihre Projekte der Öffentlichkeit vorstellen und so andere Vereine inspirieren, ihrem Beispiel nachzueifern. Der SCV hofft, dass sich auf diese Weise möglichst viele Chöre motivieren lassen, auch einmal Wege abseits der ausgetretenen Pfade zu beschreiten und sich für neue Ideen zu öffnen, um so den Chorgesang im Saarland auch in Zukunft lebendig zu erhalten.

Tipp: Im Badischen Chorverband wird bereits seit mehreren Jahren die „Badische Chorprämie“ verliehen. Auf den Seiten des BCV (**www.bcvonline.de**) finden sich zahlreiche Kurzportraits der Gewinner und ihrer Projekte.

Verfahren

1. Erstellen Sie nach Durchführung des Projekts ein aussagekräftiges Exposé mit folgenden Bestandteilen:
   - Anschreiben
   - 1-2 Seiten Projektbeschreibung mit Darstellung der Besonderheit des Projekts
   - 1-2 Presseberichte (falls vorhanden)
   - 1-4 Fotos (falls vorhanden)
   - 1 CD oder DVD (falls vorhanden)
   - 1 Programmheft (falls vorhanden)

   Bitte sehen Sie von der Einreichung weiterer Unterlagen ab.

   Wichtig: Eine Bewerbung kann nur für eine Maßnahme pro Jahr eingereicht werden. Das Projekt muss bereits stattgefunden haben.
2. Senden Sie das Exposé an:
   Saarländischer Chorverband e.V., Schlossstraße 8, 66117 Saarbrücken

   Die Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2015 bzw. am 31. Januar des auf das Projekt folgenden Jahres.
3. Die Preisträger werden von einer vom SCV einberufenen Jury ausgewählt. Alle Bewerber werden schriftlich über das Ergebnis informiert. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.
4. Die Preisträger werden in „Chor an der Saar“ und auf der Homepage veröffentlicht.
5. Auf dem Chorverbandstag werden die Urkunden der Saarländischen Chorprämie offiziell überreicht.

Neuerungen beim SCV-Chorleitungsseminar 2014

Kooperation mit den Partnerverbänden in Luxemburg und Frankreich

Der SCV wird 2014 erstmals mit seinen Partnerverbänden in Luxemburg und Frankreich in der Chorleiterausbildung kooperieren. Schon Anfang 2013 haben die Vertreter der INECC Metz und Luxemburg Interesse signalisiert, mit dem SCV in der Chorleiter-Nachwuchsarbeit zusammenarbeiten zu wollen. Nach vielen Gesprächen über Strukturen und Abläufe sowie einem Besuch von Camille Kerger, dem Leiter des INECC Luxemburg, bei der Chorleiterwoche in Ottweiler soll in diesem Jahr nun ein Pilotprojekt starten. Der Löwenanteil der Ausbildung wird nach wie vor im Saarland stattfinden, und auch das bewährte Dozententeam des SCV wird weiterhin die Ausbildung hauptverantwortlich betreuen. Zu den Neuerungen gehört, dass zwei Wochenenden in Metz bzw. Luxemburg stattfinden werden und das Dozententeam durch Kollegen aus Frankreich und Luxemburg ergänzt wird. Durch das größere Einzugsgebiet soll dauerhaft für alle Partner ein funktionierender Ausbildungschor gewährleistet werden. Hinzu kommen die gegenseitige künstlerisch-musikalische Befruchtung (neues Repertoire, unterschiedliche musikalische Traditionen und Interpretationsansätze), der erhoffte Aufbau eines grenzübergreifenden Kontaktes unter den Chorleitern und damit auch Chören der Verbände (Chorausflüge/Partnerschaften, gemeinsame Konzerte/Projekte) und – mittelfristig gesehen – die Möglichkeit, in Verbindung mit anderen grenzübergreifenden Projekten wie z.B. dem Philharmonischen Chor der Großregion zukünftig Anträge für zusätzliche EU-Fördermittel für die kulturelle Arbeit der Verbände stellen zu können. Die Unterrichtssprachen werden deutsch und französisch sein, wobei jeder Teilnehmer in der von ihm gewünschten Sprache unterrichtet wird.

Passive Teilnahme und C4

Ab diesem Jahr wird es erstmals eine vierte Ausbildungsstufe im Chorleitungsseminar geben. Diese ist als Weiterbildungsangebot oder Auffrischungskurs für bereits tätige Chorleiter gedacht. Hier können über den Austausch mit (angehenden) Kollegen und den Dozenten neue Impulse für die eigene Arbeit gewonnen werden. Die Teilnehmer erhalten vollen Unterricht, in dieser Stufe gibt es allerdings keine Abschlussprüfung. Neben der aktiven Teilnahme am Chorleitungsseminar in den Stufen C1-C4 ist auch eine passive Teilnahme möglich. Als passiver Teilnehmer nimmt man an den Gruppenunterrichten und dem Seminarchor teil. In der Intensivwoche gibt es auch das Angebot des Einzelunterrichtes. Die passive Teilnahme ist besonders interessant für alle, die einmal in die Ausbildung „hineinschnuppern“ möchten.

Gastchöre

Um den fortgeschrittenen Teilnehmern ein möglichst praxisorientiertes Arbeiten zu ermöglichen, ist geplant, in der Chorleiterwoche vom 29. August bis 5. September mit Gastchören aus dem Verband zu arbeiten. So können auch die Chöre des Verbandes einen Einblick in die Struktur und Arbeit der Chorleiterausbildung gewinnen.

Interessierte Chöre, die gerne an einem Abend als „Versuchschöre“ mitwirken möchten, können sich gerne direkt an den Leiter der Ausbildung, Verbandschorleiter Bernhard Schmidt (**E-Mail: Schmidt-Bernhard@gmx.de**) wenden.

Die A-cappella-Gruppe SLIXS (v.l.n.r.): Karsten Müller, Gregorio D'Clouet Hernández, Konrad Zeiner, Katharina Debus, Thomas Piontek, Michael Eimann

„Vocal Bastard" – SLIXS kommen ins Saarland!

Workshop vom 18. bis 20. Juli in Ottweiler

Schon seit einigen Jahren wirbeln sie die deutsche A-cappella-Szene durcheinander: die Vokalgruppe „SLIXS" (ehemals Stouxingers) kommt diesen Sommer zum ersten Mal für einen Workshop ins Saarland. Verbandschorleiter Bernhard Schmidt sprach mit den Bandmitgliedern Michael Eimann und Karsten Müller.

***BS:** Lieber Karsten, lieber Michael, seit einigen Jahren zählt Ihr zu den angesagtesten A-cappella-Gruppen. Wie habt Ihr zueinander gefunden, was hat Euch zueinander geführt?*

ME: Die Idee, etwas in der Richtung machen zu wollen, hatte ich schon zu Schulzeiten. Über die Jahre haben wir verschiedene Besetzungsgrößen und -varianten ausprobiert, wobei sich immer mehr der A-cappella-Gesang als Klangideal herauskristallisiert hat. Seit 2005 musizieren wir jetzt in der heutigen Besetzung mit fünf Männern und einer Frauenstimme, seit 2012 unter dem Namen „SLIXS".
KM: Sechs Menschen sind eine händelbare Größe – da ist die Bühne nicht zu voll, und trotzdem kann man musikalisch und rhythmisch alle Ideen ohne Verluste/Abstriche umsetzen. Obwohl wir alle aus unterschiedlichen – auch musikalischen – Richtungen kommen, ich z.B. aus der Knabenchortradition, eint uns die gemeinsame Lust am Erforschen der stimmlichen Ausdrucksmittel, am Beschreiten neuer Wege im A-cappella-Genre.

***BS:** Wie würdet Ihr Eure Musik beschreiben? Was unterscheidet Euch von anderen Gruppen?*

ME: Bei vielen A-cappella-Gruppen kann man in den letzten Jahren eine zunehmende Professionalisierung der Show im Hinblick auf eine durchgestylte Präsentation beobachten, auch eine gewisse Fokussierung auf Comedy-Elemente, Choreographien oder möglichst unterhaltsame Liedtexte. Wir möchten eher die Musik an sich in den Vordergrund stellen und verzichten manchmal sogar auf Text überhaupt und singen dann in unserer eigenen erfundenen Silben-Sprache. Natürlich bewegt man sich zur Musik und schiebt auch mal eine Moderation dazwischen, das ist bei uns aber eher improvisiert – die Musik muss auch „ohne" tragen. Eine Ausnahme ist unser Programm „Vocal Virus", das wir zusammen mit einem Regisseur erarbeitet haben und das eine Art durchinszenierter A-cappella-Abend ist.
KM: In unseren Programmen findet man wenig Mainstream, uns reizen mehr die unbekannteren Songs und ihre Möglichkeiten. Wenn das Publikum eine bestimmte Erwartung an einen Text oder eine bekannte Melodie hat, nimmt uns das was von unserer künstlerischen Freiheit. Auch wenn Michael die meisten Arrangements schreibt, gibt es doch immer mal wieder Gelegenheit, sich selbst einzubringen, auch mal in einer Gruppenimprovisation.
ME: Seinen eigenen Stil zu beschreiben finde ich persönlich immer schwer. Viele attestieren unserer Musik, „funky" zu sein, es gibt aber natürlich auch ruhige Balladen, jazzige Nummern – und wir singen z.B. auch mal Arrangements von Instrumentalwerken Johann Sebastian Bachs. Daher haben wir unseren Stil selbst „Vocal Bastard" getauft.

***BS:** In den letzten Jahren wart Ihr auf großen Festivals wie z.B. der chor.com in Dortmund oder den Jazz-Festivals in Montreux, Borneo und kürzlich auch London zu Gast, habt als Juroren in einer chinesischen Castingshow für A-cappella-Bands mitgewirkt – was sind Eure Pläne für die Zukunft?*

KM: Im Mai gehen wir zunächst einmal auf Europatournee mit Bobby McFerrin. Wir haben für ihn eine Truppe zusammengestellt unter dem Titel „SLIXS and Friends", mit der wir sein Programm „VOCAbuLarieS" zum Klingen bringen.
ME: Außerdem planen wir eine Zusammenarbeit mit einer taiwanesischen A-cappella-Gruppe und Steptänzern/Bodypercussionisten und sind in Verhandlungen über eine USA-Tournee und sogar einen Abstecher nach Afrika.

***BS:** Was erwartet die Teilnehmer bei Eurem Workshop, für wen ist er geeignet?*

ME: Der Spaß an der Musik und die Neugier auf die Möglichkeiten der Stimme stehen bei uns immer im Vordergrund. Daher versuchen wir, uns nach den Fähigkeiten und Interessen unserer Workshopteilnehmer auszurichten, weswegen man sagen könnte, dass prinzipiell jeder, also alt und jung, Klassiker oder Jazzer, bestehende Ensembles oder Chöre teilnehmen können.
KM: In unseren Workshops bieten wir Gruppen- und Einzelstimmbildung, Einführungen in Circle-Songs, Kehl-/Obertongesang oder Beatboxing/Vocal-Percussion/Body-Percussion, Imitation von Instrumenten (wie z.B. einer Brass-Section) und die Erzeugung von experimentellen Klängen, wie z.B. Naturlauten an. Wenn es interessierte Gruppen gibt, besteht natürlich auch die Möglichkeit eines Gruppencoachings. Unser Soundtechniker gibt Interessierten einen Einblick in die Tricks und Kniffe der Mikrofonierung/Beschallung, und für Arrangeure/Komponisten stellt Michael sein Know-How zur Verfügung. Wir richten uns da ganz nach den Interessen und Vorlieben unserer Workshopteilnehmer!
ME: Es sind im Prinzip keine Vorkenntnisse erforderlich, jeder kann jederzeit entscheiden, was er machen möchte – und wenn es nur passiv dabeisitzen und zuhören ist.

***BS:** Wo habt Ihr in letzter Zeit Workshops gegeben, wie sind Eure Erfahrungen mit der Chorszene?*

KM: Unter anderem an einem Gymnasium in Eltville, wo wir einen Oberstufenkurs aus der Reserve locken mussten, was am Anfang gar nicht so einfach war, aber am Ende allen viel Spaß gemacht hat. Ganz anders war es jetzt in London beim A-cappella-Fest: an der London Music School haben wir eine große Offenheit, Begeisterung und auch viel Talent erlebt.

ME: Wir waren mit unseren Workshops schon in Italien, Lettland und China, wo wir mit richtig vielen Teilnehmern auf ganz unterschiedlichste Arten arbeiten konnten: von Anfängern bis hin zu seit vielen Jahren bestehenden und miteinander vertrauten Gruppen. Bei der chor.com im letzten September in Dortmund haben wir Workhops zu verschiedenen Themen gestaltet und insgesamt ein begeistertes Feedback erhalten.

KM: Hier hat den Leuten besonders gefallen, dass sie von Anfang an selbst gefragt waren und mitmachen durften. Das hat zu großem Interesse geführt und wir hoffen natürlich, dass das bei unserem Workshop im Saarland genauso sein wird.

SLIXS bei einem Workshop in Riga

***BS:** Karsten, Michael, vielen Dank für das Gespräch!*

SLIXS gestalten für den SCV von Freitag, 18. Juli, 19.00 Uhr, bis Sonntag, 20. Juli, 12.00 Uhr, einen Workshop in der Landesakademie in Ottweiler. Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Verpflegung und zwei Übernachtungen 130 bzw. ermäßigt 110 Euro. Anmeldungen nimmt die SCV-Geschäftsstelle schon jetzt entgegen.

Im Anschluss an den Workshop kann man die Truppe auch live erleben bei einem Konzert am Sonntagabend (20. Juli) beim Festival in Steinfort (Luxemburg), an das sich wiederum ein zweitägiger Workshop im Rahmen des Festivals anschließt.

Die Farben meiner Stimme II
Stimmbildungsseminar für SängerInnen

Stimme schafft Vertrauen… sie setzt sich durch… sie weckt Emotionen!

Kennen Sie die Möglichkeiten Ihrer Stimme? Wie sie wirken kann im sprachlichen und sängerischen Umfeld? Wie verändere ich Farbe, Klang und Wirkung dieses genialen Kommunikationsmittels?

Was können Sie dazu beitragen, dass sie optimal funktioniert?

Fragen über Fragen… die großen Spaß machen… gemeinsam geklärt zu werden!

Ein Erlebnis, dass Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Wichtigste Voraussetzung, bitte mitbringen: Freude am Singen, an der Musik und eine Portion Mut, sich auf Neues, Fremdes und sein Gegenüber einzulassen! Außerdem wäre es schön, wenn Sie eigene Literatur mitbringen, die wir dann gemeinsam „verbessern" können. Den „Rest" präsentiere ich Ihnen … aus meiner langjährigen Erfahrung als Stimmbildnerin und Gesangspädagogin. Neugierig geworden? Würde mich freuen!

Ihre Manuela Söhn

Dozentin: *Manuela Söhn*, Sopranistin, Stimmbildnerin an Musikschulen und bei Chören in Bayern und Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland, Ensemblemitglied des Opernchors am Staatstheater Mainz.

Ort: Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Termin: 10. Mai 2014, 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 35,00 €
Anmeldeschluss: 9. April 2014

Anmeldung zum Seminar
„Die Farben meiner Stimme II"
Leitung: Manuela Söhn

Samstag, 10.05.2014, 09.30 bis 18.00 Uhr

Ort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Ottweiler

Anmeldungen bis spätestens **09. April 2014** an den Saarländischen Chorverband, Schlossstraße 8, 66117 Saarbrücken, E-Mail: info@saarlaendischer-chorverband.de Tel.: 0681 585141

Name: _____

Anschrift: _____

_____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Stimmlage: _____

Verpflegung: ☐ Standard ☐ vegetarisch

Teilnehmerbeitrag: ¨ 35,- €

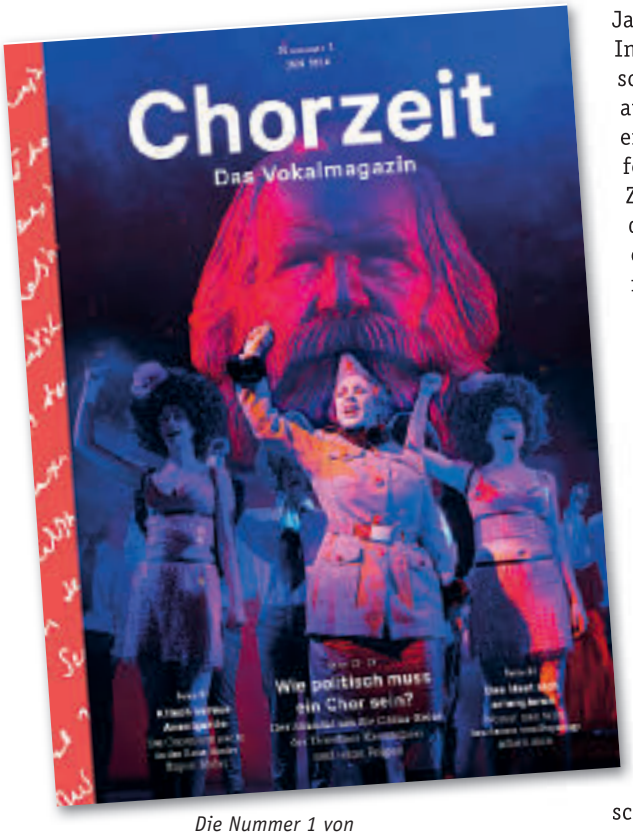
Hiermit melde ich mich verbindlich für das Seminar an und überweise den Teilnehmerbeitrag bis zum **2. Mai 2014** auf das Konto Nr. 86 652 bei der Sparkasse Saarbrücken, BLZ 590 501 01.

_____ _____
(Ort, Datum) (Unterschrift)

„Chorzeit – Das Vokalmagazin“ löst Neue Chorzeit ab

Ab März auch im Handel – Günstige Zusatzabos für DCV-Mitgliedsvereine

Anfang Januar erschien erstmalig „Chorzeit – Das Vokalmagazin“ und löste damit die bisherige DCV-Zeitschrift Neue Chorzeit ab. Organisatorisch ändert sich für die DCV-Mitgliedsvereine nichts: Wie bisher bekommen sie im Rahmen ihrer Mitgliedschaft jeden Monat zwei Exemplare des Heftes. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, weitere Abos zum günstigen Preis von 13,80 Euro/Jahr zu bestellen – externe Abonnenten zahlen 31 bzw. ermäßigt 24 Euro/Jahr.



Die Nummer 1 von „Chorzeit – das Vokalmagazin“

Inhaltlich öffnet sich die neue Zeitschrift bewusst für Chormenschen außerhalb unseres Verbandes. Denn ein Fachmagazin für die Vokalszene fehlte bislang auf dem deutschen Zeitschriftenmarkt, weshalb die Redaktion davon überzeugt ist, dass es viele potenzielle Interessenten für ein solches Magazin im deutschsprachigen Raum gibt. Folgerichtig kann man die Chorzeit auch ab sofort zum Einzelpreis von 3,80 Euro im Bahnhofsbuchhandel kaufen. Damit wird sich die Wahrnehmung des DCV als wichtigster Akteur der deutschen Chorszene weiter verstärken – was sich in Zukunft auch in Form wachsender Mitgliedszahlen auszahlen könnte.

Das heißt jedoch nicht, dass der DCV im Heft keine Rolle mehr spielt – im Gegenteil! Verbandsinterne Themen werden aufgenommen, wenn sie von bundesweiter Relevanz sind – die regional relevanten Themen erscheinen (wie bisher) in den Zeitschriften der Mitgliedsverbände. Für alle Akteure der Chorszene interessante Artikel zu Versicherungen, Recht, GEMA etc. werden in der Chorzeit weiter ihren Platz finden. Und auch das Thema Mitgliederwerbung wird in jeder Ausgabe in unterschiedlicher Form eine Rolle spielen.

Grundsätzlich steckt in fast allen Artikeln der Chorzeit sehr viel Praxisbezug: Auch wenn sich nicht jedes beschriebene Projekt oder jede aufgenommene Notenausgabe eins zu eins mit dem Chor vor Ort umsetzen lässt, so finden doch alle ChorleiterInnen – und interessierte SängerInnen – in jeder Ausgabe viele Anregungen und Impulse für ihre kreative Arbeit. Das Inhaltsverzeichnis der jeweils aktuellen Ausgabe finden Sie ab sofort immer auf der Homepage **www.chorzeit.de**

Da sich eine solche Zeitschrift nicht von ein paar Menschen alleine machen lässt, hoffen wir auf rege Beteiligung aus den Chören und Vereinen des DCV und seiner Mitgliedsverbände – und freuen uns jederzeit über Kritik, Lob und Anregungen. Sie erreichen uns unter Telefon (030) 84 71 08 971 oder per E-Mail an **redaktion@dcvg.de**

Um die Betreuung der Abonnenten kümmert sich ab sofort Petra Oberhaus, die Sie für Adressänderungen oder die Bestellung von Zusatzabos unter **(030) 84 71 08 978** oder per E-Mail an **petra.oberhaus@dcvg.de** erreichen.

Daniel Schalz

Notenmaterial mit Partituren, Klavierauszügen und Orchesternoten abzugeben:

1. Camille Saint-Saëns: „Weihnachtsoratorium“
2. Anders Öhrwall: „Eine Weihnachtsgeschichte, nach alten Liedern, für Sprecher, gem. Chor und Instrumente.“
3. Hammerschmitt: „Ihr lieben Christen, fürchtet euch nicht“. Gem. Chor, Orgel und Streicher.
4. Gounod: „Messe breve“. Bläserstimmen
5. Mozart: „Missa in C“ (KV259)
6. Menschick: „Missa antiqua für Chor und Bläser“
7. Pompeo Cannicciari: „Missa in a“. Ca. 50 Chorpartituren
8. J.S. Bach: „Jesus bleibet meine Freude“. Streicherstimmen

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Gottfried Ganz
Blumenstraße 14, 66822 Lebach, Tel: 06881-4381
Email: gottfriedganz@web.de

„Mamma Mia!“ Neuwertige Noten günstig abzugeben

Die „VielHarmonie – Der Chor im Kreis St. Wendel“ hat wegen Auflösung des Jugendchores neuwertige Noten von „Mamma Mia!“ günstig abzugeben.
Titel: Mamma Mia! (Choral Highlights) available for SATB
Arrangement: MAC HUFF
Verlag: HAL LEONHARD Corporation
Originalpreis: US $ 3,50
Originalpreis aktuell: EUR 3,95
Verfügbare Anzahl: 27 Stck. (Neuzustand ohne Vereinsstempel)
Unser Verkaufspreis: EUR 2,95
Kontakt: Thomas Becker, Rechelsberg 36a, 66646 Marpingen
Tel. 06853-40116 / 0173-6034145,
Mail: **becker.alsweiler@web.de**

Ab 2014 neue GEMA-Regeln für das Hochladen von Musik

Ab 2014 gelten neue Regeln für das Hochladen von Musik aus dem Repertoire der GEMA. Was bisher 156,90 Euro pro Jahr und angefangene 120.000 Zugriffe gekostet hat, wird für Chöre jetzt deutlich günstiger. Die GEMA-Tarifkommission hat beschlossen, einen vom DCV ausgearbeiteten Entwurf zur Tarifergänzung für die Nutzung von Musik auf Internetseiten „gemeinnütziger musiktreibender Vereine" in ihre Tarifordnung zu übernehmen. Konkret heißt das: Wer auf seiner Homepage Mitschnitte vom letzten Konzert, Übe-Dateien oder Ausschnitte von CD-Einspielungen zugänglich macht, darf dies tun – nach vorheriger Anmeldung bei der GEMA und für jährlich 98 Euro pro 120.000 angefangene Zugriffe. Für Mitgliedschöre des DCV reduziert sich dieser Betrag noch einmal um 20 Prozent. Sie zahlen damit also nur noch halb so viel wie bisher. Wichtig: Die Tarifregelung deckt ausschließlich Audio-Aufnahmen ab und auf der Homepage darf keine Werbung erscheinen. Ausführliche Infos zum neuen Tarif VR-W-I unter **www.gema.de**

Ausbildung zum Carusos-Fachberater

Vom 11. bis 13. Juli wird in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel ein Qualifizierungsseminar mit anschließender optionaler Prüfung zum/zur Carusos-FachberaterIn angeboten. An zwei Seminartagen vermitteln DozentInnen aus dem Carusos-Team, VertreterInnen von Musikbildungsstätten und eingeladene FachreferentInnen die erforderlichen Kompetenzen, ein weiterer Tag ist für die Prüfungen vorgesehen.
Anmeldeschluss ist der 1. Juli 2014.

Zudem wird modellhaft auch ein Kompaktseminar für MusikerInnen, ChorleiterInnen und sonstige musikalisch entsprechend Qualifizierte durchgeführt. Der Kompaktkurs findet am 4. Mai in der Musikhochschule München statt. Anmeldeschluss ist der 4. April 2014.

Infos und Anmeldung unter:
http://die-carusos.de/zertifizie-rung/fachberater/seminartermine/

DCV-News DCV-News **DCV-News** DCV-News DCV-News

Neues Bildungsprogramm für junge Chormanager

„Projektmanagement CHOR" heißt ein Bildungsprogramm für angehende ChorleiterInnen, ChormanagerInnen, KulturmanagerInnen und interessierte SängerInnen zwischen 16 und 27 Jahren, das die Deutsche Chorjugend in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband anbietet. An vier Wochenenden zwischen Mai 2014 und Februar 2015 werden erfahrene DozentInnen aus ihrer Praxis als Chor- und KulturmanagerInnen, KonzertveranstalterInnen oder Presse- und ÖffentlichkeitsarbeiterInnen berichten. Das Besondere: Drei der vier Module, die jeweils unter einem anderen Oberthema stehen, sind gekoppelt an eine parallel stattfindende Chorveranstaltung. Infos und Anmeldung (bis 31. März) unter **www.deutsche-chorjugend.de**

Chöre als UNICEF JuniorBotschafter – jetzt bewerben!

Ob Armut, Kinderarbeit, Schutz vor Gewalt oder das Recht auf Beteiligung – Kinder und Jugendliche können sich engagieren und für Gleichaltrige weltweit einsetzen. Unter dem Motto „Seid ganz Chor für UNICEF!" sind Kinder- und Jugendchöre aufgerufen, sich mit einer musikalischen Aktion mit Kinderrechten auseinanderzusetzen. Der Chor mit dem gelungensten Projekt wird „UNICEF JuniorBotschafter 2014". **Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 31. März 2014.** Weitere Infos unter **www.deutsche-chorjugend.de/unicef/**

(Quelle: DCV-Newsletter 01+02/2014)

Dolf Rabus (*4. April 1946), Direktor des Internationalen Kammerchor-Wettbewerbs Marktoberdorf und des Festivals Musica Sacra International, ist nicht mehr da, wo er immer war, mitten im Leben – genauer gesagt – im CHORleben. Nach schwerer Krankheit ist er am 18. Dezember 2013 in Memmingen verstorben und hinterlässt eine Lücke, die niemand zu schließen vermag.

Dolf Rabus †

Dolf Rabus war als Bildungsreferent des Landesmusikrates Niedersachsen für die Entwicklung der Chorarbeit auf Landesebene verantwortlich. Nach seinem Wechsel zum Deutschen Musikrat wurde er zuständig für die Konzeption des 1. Deutschen Chorwettbewerbs. 1984 übernahm er die Leitung der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf und setzte all seine Kraft in den inhaltlichen und strukturellen Aufbau dieser Einrichtung. Aufgrund der intensiven Mitarbeit in internationalen Verbänden der Vokalmusik wie der „Internationalen Föderation für Chormusik" und „Europa Cantat" erhielt er mehr und mehr Einblick in die Chorarbeit anderer Länder und die weltweiten Strukturen. 1989 initiierte er den Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf, der sich zu einer der weltweit wichtigsten Veranstaltungen seiner Art entwickelt hat. Grund dafür sind die zwei zentralen Anliegen: Der Wettbewerb soll einerseits die besten Chöre der Welt zusammenführen und gleichzeitig ein Fest der Begegnung und des Austausches sein. Chöre, Chorleiter und -experten schätzen diese besondere Atmosphäre und die Möglichkeiten zur Begegnung in Marktoberdorf, wie sie bei kaum einem anderen Chorwettbewerb erlebbar sind.
1992 rief Dolf Rabus ein weiteres Begegnungsfestival ins Leben: Musica Sacra International. Die musikalische Begegnung der Weltreligionen bringt Musiker aus den fünf großen Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus zusammen.
„Menschen durch die Kraft der Musik zusammenbringen" war das dringendste Anliegen von Dolf Rabus. Seit Mitte der 1980er Jahre war er auf unterschiedlichen Ebenen lokal bis international in zahlreichen Organisationen und Gremien ehrenamtlich tätig. Wie wenige andere hat er sich um die deutsche und internationale Chorwelt, aber auch um die Kulturarbeit für das Allgäu verdient gemacht.
Als musikalischer Direktor des Internationalen Kammerchor-Wettbewerbs Marktoberdorf und des Festivals Musica Sacra International, als Leiter des Marktoberdorfer CHORbüros modfestivals, als weltweit anerkannte CHOR-Koriphäe und versierter Musikwissenschaftler, als Kulturschaffender, Künstler, Fotograf und Filmer, als CHOR-Visionär, vor allem aber, als Mensch, der niemals aufgehört hat, an das Gute zu glauben und dafür mit allen Mitteln zu kämpfen, wird er allen, die ihn kannten unvergesslich bleiben.

modfestivals / Pressestelle

Die Änderungen des Reisekostenrechts seit dem 01.01.2014

Oder: Manches wurde einfacher. Anderes wurde schlechter.

Zum **01.01.2014** trat eine grundlegende **Reform** des **steuerlichen Reisekostenrechts** in Kraft, das auch im Bereich der Vereine und Verbände eine wichtige Rolle spielt. Denn dort ist geregelt, wann die Erstattung der Reisekosten durch den Verein für den **Empfänger steuerfrei** ist. Die wichtigsten Änderungen für die Vereine und Verbände sind die Regelungen zum „Verpflegungsmehraufwand" und die zu den „Übernachtungskosten".

Ist jemand auf „Dienstreise", dann hat er in der Regel höhere Aufwendungen für seine Verpflegung, als wenn er zu Hause ist. Das ist der sogenannte **Verpflegungsmehraufwand**. Diese Mehrkosten können vom Verein oder Verband erstattet werden. Steuerfrei ist diese Erstattung aber nur, wenn die steuerrechtlich zulässigen Pauschalen nicht überschritten werden. Diese **Pauschalen wurden** zum 01.01.2014 **erhöht**.

Für eine **eintägige Dienstreise ohne Übernachtung** kann ab einer Abwesenheit von mehr als acht Stunden von der Wohnung eine Pauschale von **12,00 €** gezahlt werden. Dies gilt auch, wenn die auswärtige Tätigkeit über Nacht (also an zwei Kalendertagen) ausgeübt wird, also ohne Übernachtung, und eine Abwesenheit von ebenfalls insgesamt mehr als acht Stunden von der Wohnung gegeben ist.

Für ganze Kalendertage, an denen der Reisende außerhalb seiner Wohnung tätig ist und aus diesem Grund **24 Stunden** von seiner Wohnung abwesend ist, kann weiterhin eine Pauschale von **24,00 €** erstattet werden. Für den **An- und den Abreisetag** einer mehrtägigen auswärtigen Tätigkeit mit Übernachtung außerhalb der Wohnung können jeweils **12,00 €** steuerfrei ersetzt werden. Dabei ist die tatsächliche Abwesenheitsdauer an dem An- und dem Abreisetag unerheblich.

Wird vom Verein oder Verband oder auf dessen Veranlassung von einem Dritten auf der Dienstreise eine Mahlzeit zur Verfügung gestellt, werden die **Pauschalen entsprechend gekürzt**, und zwar für ein Frühstück um 20 % (**4,80 €**) und für ein **Mittag- oder Abendessen** um jeweils 40 % (**jeweils 9,60 €**). Der Abzug des sogenannten „Sachbezuges" kommt seit dem 01.01.2014 im Allgemeinen nicht mehr in Betracht.

Für Auslandsreisen gelten in der Regel andere Pauschalbeträge und damit auch andere Abzugshöhen. Diese Beträge können Sie auf der Internetseite des Bundesministeriums der Finanzen in Erfahrung bringen (www.bundesfinanzministerium.de, BMF-Schreiben vom 11.11.2013).

Unterkunfts- bzw. Übernachtungskosten sind die **tatsächlichen Aufwendungen** für die persönliche Inanspruchnahme einer Unterkunft zur Übernachtung. Hierzu zählen insbesondere die Kosten für die Nutzung eines Hotelzimmers sowie die Nebenleistungen (z.B. Kultur-und Tourismusförderabgabe, Kurtaxe/Fremdenverkehrsabgabe).

Ausdrücklich gesetzlich geregelt ist seit dem 01.01.2014, dass **nicht steuerfrei erstattbar** die Mehrkosten sind, die aufgrund der Mitnutzung der Übernachtungsmöglichkeit durch eine Begleitperson entstehen, insbesondere wenn die Begleitung privat veranlasst ist. Bei Mitnutzung eines Mehrbettzimmers (z.B. Doppelzimmer) können nur die Aufwendungen angesetzt werden, die bei **Inanspruchnahme eines Einzelzimmers** im selben Haus entstanden wären.

Prüfen Sie deshalb umgehend, ob Sie Ihre Reisekostenordnung etc. und die Abrechnungsformulare überarbeiten und an die neue Rechtslage anpassen müssen.

Patrick R. Nessler, Rechtsanwalt
RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei
St. Ingbert

Die universelle Sprache der Musik

Wie man Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft beim Musizieren zusammen bringen kann

Das Publikum steht Schlange vor der noch verschlossenen Tür des Saarbrücker Rathausfestsaals, während Chor und Instrumentalisten ein letztes Mal proben. Sprachengewirr draußen und drinnen: Deutsch, Türkisch, Italienisch, Russisch. Mindestens. Das Konzert ist ausverkauft. „Lieder aus Morgenland und Abendland" stehen auf dem Programm.

Der **Chor Stimmenvielfalt** mit seinem internationalen Repertoire ist im Rathaus kein Neuling. Neu ist allerdings das Zusammenspiel mit dem Ensemble Mesatolia. Chorleiterin Amei Scheib und Hasan Hüseyin Talaz haben sich zusammen getan für ein Konzert im Rahmen der Interkulturellen Wochen. Talaz ist Lehrer für das Instrument Saz oder Bağlama und unterrichtet eine Vielzahl saarländischer Schülerinnen und Schülern überwiegend türkischer und/oder kurdischer Herkunft.

Begeisterung macht sich breit, kaum dass die ersten Lieder gesungen und gespielt sind. Der Chor trägt Lieder aus den Heimatländern und in den Sprachen seiner Sängerinnen vor. Spätestens bei „Santa Lucia" schmilzt das Publikum dahin. Beim türkischen Hit „Esmerim" tobt der Saal. Die Eltern der jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sind stolz und gerührt, dass ihre Kinder endlich auch einmal vor einem gemischten Publikum ihre Kunst darbieten und Applaus einheimsen können. Was für begabte Solistinnen das Ensemble mitgebracht hat! Welche Verschwendung, wenn man diese orientalischen Klänge und Stimmfarben nicht an die Öffentlichkeit bringt. Am Ende des Abends sieht man nur strahlende Gesichter.

Die universelle Sprache der Musik ist ein ideales Mittel, um Grenzen zwischen Menschen und Kulturen zu überwinden. Bestimmte Lieder ähneln sich in allen Kulturen – etwa Wiegenlieder mit ihren langsamen, abfallenden Tonfolgen. Auch der Hang, zu Musik zu tanzen, ist weltweit verbreitet. Schaut man sich das Repertoire vieler Chöre im Saarland an, dann Finden sich darin auch häufig internationale Lieder: amerikanische und afrikanische Gospels etwa, oder auch französische, russische oder italienische Chorliteratur. Deutlich seltener jedoch gelingt es, die hier lebenden Menschen aus aller Welt miteinander zum Singen und Musizieren zu bringen und sich ihre Lieder gegenseitig beizubringen. Da sind dann die Berührungsängste groß. Man kennt vielleicht keine rumänischen oder türkischen Musiker, man findet keinen Zugang zu bestehenden italienischen oder russischen Gesangsgruppen. Oder aber die Instrumente und die Musiktraditionen anderer Kulturen klingen in mitteleuropäischen Ohren so fremd, dass man sich ein gemeinsames Musizieren einfach nicht zutraut.

Die Erfahrung von Amei Scheib zeigt: Bevor es zum gemeinsamen Musizieren kommt, müssen einige Schritte gegangen werden, ja es braucht eine richtiggehende interkulturelle Strategie. Eine solche Strategie hat sie im Verlauf mehrerer Jahre entwickelt.

Am Anfang stand ein Projekt: ein Chorkonzert im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2008. Über Kontakte zu Vereinen, Gruppen, Deutschkursen und über die Zusammenarbeit mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Stadt Saarbrücken und dem Diakonischen Werk wurden die Sängerinnen und Sänger gefunden. Das erfolgreiche Konzert hat sie so beflügelt, dass sie geblieben sind. Und neue sind dazu gekommen: über Mundpropaganda, aber auch über gezielte „Akquise“, etwa mit einem Besuch bei der Italienischen Mission oder durch Anwerbung bei den Einbürgerungsfeiern im Rathaus.

Für das jüngste Konzert mit den Liedern aus Morgenland und Abendland schließlich hat Amei Scheib eine weitere Strategie erprobt: nämlich ein ganzes Ensemble – in diesem Fall ein türkisch-kurdisches – dazuzunehmen, einige Lieder gemeinsam einzustudieren und ihm darüber hinaus die Gelegenheit zu geben, eigene Stücke einzubringen. Alle Beteiligten haben so neue musikalische Erfahrungen gemacht, sie haben einander kennen und wertschätzen gelernt. Und ein neues Publikum konnten sie auch erreichen. Aus der Vielfalt im Saarland musikalisch schöpfen: Es geht – man muss sich nur auf den Weg machen!

Veronika Kabis
Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken

Verbandsveranstaltungen

15. März 2014
Saarbrücken-Bischmisheim, Festhalle
Chorleiterversammlung und Verbandstag des Saarländischen Chorverbandes

15. März 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme I
Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen
mit Manuela Söhn

29.-30. März 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Seminar für Kinderchorleitung/ -stimmbildung
mit Robert Göstl

10. Mai 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme II
Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen
mit Manuela Söhn

28.-29. Juni 2014
2.-3. August 2014
29. August - 5. September 2014
27.-28. September 2014
11.-12. Oktober 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, sowie Orte in Luxemburg und Frankreich
Chorleitungsseminar des SCV
u.a. mit Bernhard Schmidt, Walter Niederländer, Manuela Söhn, Ingo Fromm

18.-20. Juli 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Workshop mit der A-cappella-Gruppe SLIXS
zu Themen wie Jazz/Pop/Gospel-Stimmbildung, Beatboxing, Arrangement, Body percussion u.a.
(s. Beitrag S. 10)

29. August - 5. September 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterwoche

5.-7. September 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Orchesterleitung für Chorleiter
mit Alexander Mayer

8. November 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Die Farben meiner Stimme III
Stimmbildungsseminar für Chorsänger/-innen
mit Manuela Söhn

27.-28. Dezember 2014
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor Total
mit Reiner Schuhenn

Anmeldungen und weitere Informationen über die SCV-Geschäftsstelle und im Internet unter
www.saarlaendischer-chorverband.de

WIR MACHEN DRUCK

krüger
druck+verlag

66763 Dillingen + 66663 Merzig · www.kdv.de

Vorstandswahlen beim KCV Homburg

Bei der Hauptversammlung des Kreis-Chorverbandes Homburg am 8. Februar 2014 in Limbach wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender: Frank Vendulet
2. Vorsitzende: Elke Schneider
Kassiererin: Doris Günther
Schriftführer: Heinz Peter Schuler
Jugendreferentin: Christina Weyers
Beisitzer: Steven Dohr, Gabriele Schuler, Ulrike Blaß
Kreischorleiter: Wolfgang Schmitt
stellv. Kreischorleiterin: Christina Weyers
Kassenprüfer: Michael Bossert (Schmidt'scher GV), Hans Dieter von Büren (GV Homburg Sanddorf).
Alle Wahlen waren einstimmig.

Im Ausblick konnte Vorsitzender Frank Vendulet auf ein Kinderchorkonzert im Juni 2014 hinweisen, ein Konzert in der Synagoge Homburg sowie ein Adventssingen im Saar Pfalz Center Homburg.

KREIS-CHORVERBAND
Homburg

1. Vorsitzender: Frank Vendulet, Tel. 06826-7688
E-Mail: frank.vendulet@web.de

Zehn Jahre Saarländischer Frauenchor

Am 8. Dezember 2013 bot der Saarländische Frauenchor unter Leitung von Marion Wildegger Bitz in der Kirche St. Fronleichnam in Homburg ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Jubiläumskonzert. Das Programm wurde am 5. Januar 2014 in der Kirche St. Engelbert in St. Ingbert wiederholt.

Den Auftakt bildete „A ceremony of carols“ op. 28 von Benjamin Britten. Beim ersten Stück des Werkes „Procession“ zogen die Sängerinnen beim strahlenden Schein vieler Kerzen singend von zwei Seiten in die Kirche ein und machten sich dabei die jeweiligen architektonischen Eigenheiten der Kirche zunutze. Begleitet wurde Benjamin Brittens Meisterwerk von 1942 von Clara Dicke an der Harfe. Die Solistinnen Sandrine Velten (Sopran) und Hildegard Baum (Mezzosopran) gaben dem Werk mit ihren warmen, farbenreichen Stimmen eine besondere Note.

Im weiteren Verlauf erklangen Weihnachtslieder sowohl traditioneller deutscher Vertonungen, sowie auch englische Madrigale. Gerade bei diesen zart gewobenen A-cappella-Vertonungen konnte der Chor mit der Schönheit und Ausgewogenheit seines Klanges beeindrucken. Einen weiteren Höhepunkt bildete Rheinbergers anmutig dahinfließende Hymne nach dem 83. Psalm „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ op. 35, die sich im Verlauf der Probenarbeit zu einem der Lieblingsstücke des Chores entwickelt hatte.

Den letzten Programmteil bildeten die 1860 vollendeten „Vier Gesänge für Frauenchor“ op. 17 aus dem Frühwerk von Johannes Brahms. Der Komponist wählte hier die ebenso seltene wie exquisite Besetzung mit einer Harfe und zwei Hörnern. Als Hornisten begleiteten den Chor hierbei Roland Bennewitz und Ingeborg Berrang in Homburg und

Josef Wannemacher und Klaus Bickelmann in St. Ingbert.

Den weihnachtlich feierlichen Abschluss bildete das kraftvoll und ergreifend vorgetragene „Adeste Fideles“, bei dem der Chor ebenfalls vom seelenvollen Klang der Hörner begleitet wurde.

Das außergewöhnliche Konzert verdankte das Publikum dem 2003 gegründeten Frauenchor. Der Chor besteht heute aus rund 30 Sängerinnen aus dem Saarland, Frankreich und der Pfalz, die sich einmal im Monat zum gemeinsamen Proben treffen. Regelmäßige Stimmbildung und Stimmpflege sind wichtige Bestandteile der Chorproben. Die Freude am Singen und der Musik ist das verbindende Element für die Sängerinnen.

Seit 2008 ist Marion Wildegger Bitz die Chorleiterin. Sie hat Gesangspädagogik, Operngesang und Konzertgesang an der Hochschule für Musik Saar studiert und nimmt hier seit 2012 einen Lehrauftrag für Gesang wahr. Darüber hinaus ist sie Stimmbildnerin der Trierer Sängerknaben und arbeitet als Gesangslehrerin. Als Mezzosopranistin tritt sie regelmäßig bei Konzerten auf, so auch als Gast bei der Jungen Kammeroper Köln.

Der Chor freut sich schon auf das Programm für das Jahr 2014. Der Hauptteil wird neben Werken von Rheinberger, Mendelssohn u.a. die „Missa sub titulo Sancti Leopoldi“ von Johann Michael Haydn sein.

Karin Weidner

KREIS-CHORVERBAND
Neunkirchen

1. Vorsitzender: Klaus-Werner Egler
Tel. 06881-87266, E-Mail: egler.k@web.de

20. Neujahrskonzert der Amici Cantus übertrifft alle Erwartungen

Langweilig ist es den Mitgliedern der Chorgemeinschaft Amici Cantus in den vergangenen Monaten gewiss nicht geworden. Galt es doch, innerhalb von zwei Monaten drei Konzerte ganz unterschiedlichen Inhalts und Charakters vorzubereiten. Da versteht es sich von selbst, dass ein solches Programm nur mit intensivierter Probenarbeit zu bewältigen ist. Mit ausgewählten Chorwerken von Johannes Brahms präsentierten die 70 Sänger/-innen unter Leitung von Chorleiter Stefan Monshausen an Allerheiligen anspruchsvolle Chormusik vom Feinsten in der Illinger Pfarrkirche. Bereits vier Wochen später führte der Chor auf Einladung des VDK in der Ludwigskirche das stimmungsvolle Weihnachtsoratorium von Heinrich Fidelis Müller auf, das mancher Besucher zu Tränen gerührt verließ.

Mit dem traditionellen Neujahrskonzert fand dieser Konzertmarathon am 5. Januar 2014 in der ausverkauften Illipse seinen fulminanten Höhepunkt und Abschluss. Dieses Musikevent feierte in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum und wartete dafür mit einem besonderen Programm auf: Musikalische Highlights aus zwei Jahrzehnten Konzertgeschichte erwarteten die Zuhörer. Als Gesangssolisten waren die Sopranistin Miriam Möckl und der Tenor Manuel Stöbel eingeladen, und natürlich fehlten auch die Musiker der Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern nicht.

Eröffnet wurde das Konzert mit „Kyrie“ und „Gloria“ aus Giacomo Puccinis „Messa di gloria“, einem Frühwerk des Komponisten, das wegen seines opernhaften Charakters gut in einen Konzertsaal passt. In der Violinromanze Nr. 2 von Ludwig van Beethoven brillierte Thomas Hemkemeier mit dem Solopart, ebenso wie anschließend Solotrompeter Robert Hofmann in einer Suite von Georg Friedrich Händel für Trompete und Streicher. Mit dem „Halleluja“ aus Georg Friedrich Händels „Messias“ entließ man die begeisterten Zuhörer in die Pause.

Nach der Pause wurde mit flotten Operettenchören und gefühlvollen Arien für jeden Geschmack etwas geboten. Auch die Fans von Märschen kamen auf ihre Kosten mit dem „Florentiner Marsch“, dem Einzugsmarsch aus dem „Zigeunerbaron“ und dem Gassenhauer „Berliner Luft“ von Paul Lincke. Traditionsgemäß wurde das Konzert mit „Radetzkymarsch“ und „Pomp and Circumstance“ beschlossen. Bürgermeister Armin König lobte in seiner abschließenden Ansprache den Chor aus Laien, der immer wieder mit herausragenden Leistungen beeindrucke. Natürlich ließ man die Zuhörerschaft nicht ohne Zugabe nach Hause gehen. Luigi Denzas „Funiculi funicula“ und das „Champagnerlied“ aus der „Fledermaus“ von Johann Strauß bildeten den Abschluss dieses rundum gelungenen Abends.

Elfi Reck

Der Kinder- und Jugendchor der Gemeinde Illingen – „ill coretto“ – kann auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr 2013 zurückblicken – jenes Jahr, in dem der Chor mit einem großen Festkonzert im Dezember seinen zwanzigsten Geburtstag begangen hat.

Bereits Anfang Februar ging es unter der kundigen Leitung des aus dem Kongo stammenden Pfarrers Richard Bokumabi für den Kinderchor zum Trommeln nach Uchtelfangen. Hier lernten die jungen Sängerinnen und Sänger auf echten afrikanischen Trommeln mit großer Begeisterung gemeinsam afrikanische Rhythmen zu spielen, zu spüren und gelegentlich auch dazu zu singen.

Bereits einen Monat später stand die Teilnahme beim 12. Offenen Kinder- und Jugendchorwettbewerb des Club SR-Freunde auf dem Saarbrücker Halberg auf dem Programm des Chores, der schon öfters bei diesem und auch anderen Wettbewerben mit Erfolg teilgenommen hatte.

Im Juni fand in der Landesakademie in Ottweiler eine vom SCV organisierte Fortbildung zum Thema Kinderchorleitung statt. Im Rahmen dieser Fortbildung, die von der bekannten Spezialistin für Kinderchor Friedhilde Trüün geleitet worden war, hatte der Chor die besondere Gelegenheit, eine exemplarische Kinderchorprobe mit Frau Trüün zu erleben.

Zusammen mit dem Kinderchor Klarenthal und dem Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde Uchtelfangen ging es Ende August zu „SING CITY“ nach Saarlouis. Gemeinsam mit anderen Kindern zu singen und auch andere Chöre zu hören war für alle ein besonderes Erlebnis.

In den Herbstferien ging es dann für den Jugendchor für vier Tage nach Berlin. In der saarländischen Landesvertretung gab der Chor zusammen mit der Evangelischen Chorgemeinschaft an der Saar sowie zwei Musikerinnen ein gut besuchtes Konzert. Daneben blieb natürlich auch Zeit dafür, sich die Bundeshauptstadt anzusehen. So stand zum Beispiel die Besichtigung des Reichstages unter sachkundiger Führung auf dem Programm.

Wieder im Saarland ging es mit Riesenschritten auf den Schluss- und gleichzeitig Höhepunkt des Jahres zu: Nach intensiven Proben, zuletzt auch Bühnenproben und Proben mit einigen Musikern war es endlich so weit, der 21. Dezember war gekommen und das Festkonzert zum Zwanzigjährigen Bestehen des Chores in der Illipse in Illingen konnte beginnen.

Nach einem Geburtstagsständchen des „Jubilars“ mit – Trompetenbegleitung von einem der jungen Chorsänger – und den Grußworten des Bürgermeisters begrüßte auch Chorleiterin Sabine Böhme die Festgäste. Im Anschluss daran sangen der Kinderchor verstärkt durch die beiden Gastkinderchöre aus Uchtelfangen und Klarenthal, die auch schon bei „SING CITY“ mit dabei waren, eine Mischung aus alten und neuen Kinderliedern sowie zwei weihnachtliche Lieder, wobei das zweite mit der Unterstützung des Jugendchores und einigen Musikinstrumenten besonders feierlich gelang.

Im Anschluss führte die Chorleiterin in einem Rückblick kurz durch die zwanzigjährige Geschichte des Chores. Nach den Grußworten von SCV-Präsidentin Marianne Hurth wurden einige der jungen Sängerinnen aus dem Chor für ihr langjähriges Engagement geehrt und dafür gebührend vom Publikum gefeiert.

In einem zweiten musikalischen Block bot der Jugendchor – teilweise mit Unterstützung des Kinderchores – einige Lieder aus den Bereichen Pop und Klassik sowie Filmmusik. Nach einer Pause war der Höhepunkt des Festkonzertes erreicht: „Vorhang auf für Mr. Scrooge!“

„ill coretto“ 2013: Zwanzigjähriges Chorjubiläum und mehr...

Bei dieser szenischen Kantate von Steve Pogson nach einer Vorlage von Charles Dickens ist nicht nur sängerisches Können, sondern auch schauspielerisches Talent gefragt. Von einem kleinen Orchester musikalisch begleitet, gelang den Kindern und Jugendlichen eine überzeugende Vorstellung des Stückes, in dem der bekannte Geizkragen an Weihnachten von drei Geistern zu mehr Mitmenschlichkeit bekehrt wird.

Mit lange anhaltendem begeistertem Applaus bedankte sich das Publikum und nach einer Zugabe verließ der Chor die Bühne. Nach dem Konzert durfte natürlich eine „interne Geburtstagsfeier“ nicht fehlen, die sich alle Beteiligten – auch die vielen Helferinnen und Helfer im Hintergrund – wirklich verdient hatten. Damit klang ein großer Festtag und auch ein ereignisreiches Chorjahr aus und alle verabschiedeten sich in die Weihnachtsferien.

Wolfram Schiffler

Bachs Weihnachtsoratorium
Fröhlich und begeisternd gesungen im Mitmachkonzert Illinger Chöre

Bis auf den letzten Platz besetzt war die Illinger St. Stephanskirche am 22. Dezember 2013, als Mitglieder und Freunde der Illinger Chöre mit Unterstützung des Orchestre Noel Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium sangen. Zusammen mit den vier Gesangssolisten Margarete Dieudonné (Sopran), Angela Lösch (Alt), Timo Schabel (Tenor) und Vinzenz Haab (Bass) wurden die ersten drei Kantaten des weltbekannten Werkes unter der Gesamtleitung von Thomas Doll musiziert.

Zahlreiche Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Illinger Chören hatten sich zur Verwirklichung dieses Projekts zusammengefunden. Seit vielen Wochen schon trafen sie sich zum gemeinsamen Proben und freuten sich auf die anstehende Aufführung. Bürgermeister Dr. Armin König lobte die Initiative zu diesem Mitmachkonzert und wünschte sich eine Fortsetzung im Rahmen des Kulturangebotes der Gemeinde Illingen. Um die Konzertdauer nicht ins Endlose auszudehnen, beschränkte man sich auf die Wiedergabe der ersten drei Kantaten, der Hälfte des Gesamtwerks. Thomas Doll hatte sich für frische, straffe Tempi entschieden, um das Fröhliche und Jubelnde der christlichen Weihnachtsstimmung gebührend herauszustellen. Hauptstütze der munteren Gestaltung war der gemischte Projektchor aus Illinger Chören, der sich stimmlich diszipliniert in ein stimmiges Gesamtkonzept einfügte.

Der vierstimmige Chor hatte verschiedene Aufgaben. Zunächst eröffnete er zusammen mit einem prunkvollen Instrumentarium die einzelnen Kantaten – mit Ausnahme der zweiten Kantate, die mit einer Pastorale mit den für die Hirten typischen Instrumenten begann. Dann übernahm der Chor die Aufgabe, eine größere Gruppe aus der Weihnachtserzählung darzustellen, wie beispielsweise die Engel „Ehre sei Gott“ oder die Hirten „Lasset uns nun gehen gen Bethlehem“. In den Chorälen, die heute als Kirchenlieder bekannt sind, vertrat der Chor die christliche Gemeinde, die zu Bachs Zeiten durch Mitsingen ihr Bekenntnis zum Ausdruck brachte.

Dieser erstmals gemeinsam auftretende Chor hatte alles, was ein Gesangsensemble von Rang ausmacht: stimmliche Klasse, blendenden Tonansatz, klare Artikulation und situationsgerechte technische Gewandtheit. Kein Wunder also, dass das „Jauchzen“ und „Frohlocken“ sehr natürlich und ungezwungen und die Choräle in sinnvoll-organischer Phrasierung ungemein geschlossen wirkten. Den musikalisch positiven Gesamtcharakter verstärkten die Gesangssolisten, die in ihren Arien die unterschiedlichen Affekte und Gefühle, die die Weihnachtsgeschichte beinhaltet, glänzend umzusetzen wussten.

Das Orchestre Noel spielte meisterlich. Die leicht anmutende, exzellente Überwindung des Schwierigkeitsgrades der vielen 16tel-Läufe ließ jeden ergreifen, der weiß, wie schwer selbst moderne Trompeten oder Oboen zu spielen sind. Kantor Hans Peter Doll, den Gründer des Madrigalchores Illingen, konnte man wieder einmal als erfahrenen Organisten am Orgelpositiv erleben, der zusammen mit Heidrun Mertes-Ernst am Continuocello den Aufführenden eine wichtige Stütze war.

Eine so zügige, entschlackte Interpretationsauffassung tat insgesamt Bachs Werk gut und förderte Hörgenuss bei künstlerischem Wohlbehagen. Die zahlreichen Musikfreunde aus allen Teilen des Saarlandes bewiesen mit ihren Ovationen ihre Dankbarkeit, in Illingen eine solche Aufführung in bester künstlerischer Qualität geboten bekommen zu haben.

Gottfried Backes

KREIS-CHORVERBAND
Saarbrücken

1. Vorsitzender: Georg Riehm, Tel. 06898-66742
E-Mail: georgriehm@gmx.de

Jubiläumskonzert
120 Jahre „Frohsinn“ Alt-Saarbrücken

Am 12. Januar lud der Gemischte Chor im MGV Frohsinn Alt-Saarbrücken zum großen Jubiläumskonzert in die festlich dekorierte und stimmungsvoll beleuchtete Pfarrkirche St. Jakob in Alt-Saarbrücken ein. Es galt, das 120-jährige Bestehen des „Frohsinn“ gebührend zu feiern. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung, die unter dem Motto „Mit Sang und Klang ins neue Jahr – Weihnachten bis ABBA“ stand. Die Gesamtleitung lag in den bewährten Händen von Stefan Zell. Durch das Programm führte der 1. Vorsitzende Roman Wagner.

In seiner Begrüßung ging Wagner kurz auf die Entstehungsgeschichte des Gesangsvereines ein. Gegründet wurde er am 7. Oktober 1893 und war lange Zeit ein reiner Männergesangverein, der sich nicht nur in Alt-Saarbrücken kulturell verdient gemacht hat. Dass es den „Frohsinn“ Alt-Saarbrücken nunmehr seit 120 Jahren gibt, so Roman Wagner, sei auch der Weitsicht des ehemaligen langjährigen 1. Vorsitzenden Hermann Müller zu verdanken. Denn 1992 entschloss man sich, aus dem immer noch bestehenden Männerchor einen Gemischten Chor entstehen zu lassen.

Ihr jetziges gesangliches Leistungsvermögen stellten danach die Sängerinnen und Sänger bei diesem musikalischen Jahreswechsel gekonnt unter Beweis. Im ersten Teil präsentierte der Chor noch weihnachtlich Festliches, beginnend mit dem „Weihnachts-Wiegenlied“ von John Rutter sowie dem bekannten Chorsatz „Tochter Zion, freue dich“ von G. F. Händel und „Weihnachten“ von Hans Dieter Kuhn.

Der zweite Teil des Konzertprogramms beinhaltete dagegen moderne und populäre Songs, so u. a. „Halleluja“ von Leonard Cohen oder „I Will Follow Him“ aus „Sister Act“ sowie „The Colors of the Wind“ aus dem Film „Pocahontas“. Als weitere Mitwirkende unterhielt das Akkordeonorchester Ensdorf unter Leitung von Svetlana Schneider die Zuhörer mit bekannten Melodien wie „My Way“, „Danke Schön“ von Bert Kaempfert oder das durch Whitney Houston bekannte Stück „I Will Always Love You“.

Mitreißend ging es bei der „Sortie in Es“ von Lefébure-Wély zu, dargeboten an der Orgel von Sebastian Benetello, der auch die Klavierbegleitung während des Konzertes übernahm. Große Begeisterung löste Denise Fery als Gesangssolistin aus mit „Gabriellas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“. In Schwedisch gesungen und begleitet vom Akkordeonorchester war es einer der Höhepunkte des Konzerts. Mit viel Applaus bedankte sich das Publikum für diesen gelungenen Abend. Das Jubiläumskonzert war ein voller Erfolg.

Angelika Schmitt

Eisler! I'm not a hero – I'm a composer

Portraitkonzert des Komponisten Hanns Eisler am 5. April in der Saarbrücker Congresshalle

Was für ein Leben! Aus dem Wien der Jahrhundertwende ins Berlin der 20er Jahre, ins amerikanische Exil, zum Neuanfang in die DDR – das ist die Geschichte eines Jahrhunderts und eines genialen Musikers, der es mitprägte: Hanns Eisler – Komponist, Weltbürger, Revolutionär. Ihm widmen der Gemischte Saarbrücker Damen- und Herrenchor unter Leitung von Amei Scheib ein interdisziplinäres Projekt mit Chormusik, Lied, Klaviermusik, Choreografie/Tanz, Texten und Bildprojektionen. **Die Premiere findet am Samstag, 5. April 2014, 20.00 Uhr, in der Congresshalle Saarbrücken statt.**

Multimediale Präsentation mit Video-Beamer und O-Ton-Einspielungen parallel zu Chorgesang (Eisler, Weill, Orff) und ans Akrobatische grenzende Klaviermusik (Kompositionen für eines oder zwei Klaviere von Eisler, Wolpe, Milhaud, Cowell) helfen, einen Komponisten und ein spannendes Stück Zeit- und Kulturgeschichte neu zu entdecken. In aufeinanderfolgenden Bildern (Wien und Schönberg / Berlin und Arbeiterbewegung / Aufmarsch der Nazis / Haltet die Saar / Exil und Hollywood / DDR und Auferstanden aus Ruinen) nähert sich das Projekt dieser Kultfigur der politischen Musik und seinen künstlerischen Zeitgenossen. Chorgesang, Sololied, choreografische Aktivitäten und Tanz präsentieren Chorarbeit neu, spannend und zeitgemäß. Alle künstlerischen Elemente werden von den SängerInnen der beiden Chöre und den TänzerInnen der Jugendtanzgruppe iMove übernommen. Die Produktionszeit des Projekts beträgt eineinhalb Jahre.

Wichtig ist der regional-historische Aspekt: Vor 80 Jahren wirkte Hanns Eisler an der Saar. Historische Dokumente sind bekannt: Der Komponist beteiligte sich intensiv am Abstimmungskampf. Er komponierte „Das Saarlied" von B. Brecht und arbeitete im Frühjahr 1934 mit dem Dudweiler Arbeitergesangverein. Mehrere Konzerte sind durch Zeitungsberichte belegt. Der saarländische Bezug zu Hanns Eisler ist ein Schwerpunkt des Programms.

Künstlerische Leitung

Amei Scheib, Musikwissenschaftlerin, Chorleiterin, Sängerin, ist seit vielen Jahren auf Spurensuche Hanns Eislers. Wissenschaftliche Arbeit zur Proletarischen Chormusik des Komponisten, CD-Produktion „Für und Wider – Lieder und Chöre zur Saarabstimmung" gemeinsam mit dem SR und Solokonzerte u.a. zu „100 Jahre B. Brecht / Hanns Eisler" im In- und Ausland weisen sie als Spezialistin zum Thema aus.

Mitwirkende

Der Gemischte Saarbrücker Damenchor
Der Gemischte Saarbrücker Herrenchor
iMove, die Jugendtanzgruppe des Saarländischen Staatstheaters
Marina Kavtaradze, Thomas Betz – Klavier
Ingo Fromm – Regie
Krischan Kriesten – Bildprojektionen
Lionel Droguet – Tanz, Choreografie

Info:

www.gemischter-saarbruecker-damenchor.de
www.gemischter-herrenchor.de

Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim startet neues Chorprojekt

Und singt jetzt auch gemischtchörig

Nach dem ersten recht erfolgreichen Chorprojekt mit „The armed man" von Karl Jenkins im Jahr 2010 und der Fortsetzung mit „Stabat Mater" von Karl Jenkins, dem Chorprojekt des Saarländischen Chorverbandes zum 150-jährigen Jubiläum 2012, das vom Sängerchor Bischmisheim maßgeblich begleitet wurde, wagen sich nun Sängerinnen und Sänger mit dem Dirigenten Walter Niederländer an das nächste Projekt.

Zusammen mit dem Orchesterverein Harmonie Ormesheim als musikalischem Partner wird ein **Requiem von Rolf Rudin für Blasorchester und Gemischten Chor** einstudiert und zur Aufführung kommen. Hinzu kommen noch zwei weitere kleine Werke für Blasorchester und Gemischten Chor.
Die Aufführungstermine und -orte sind:
der **16. November 2014, Kath. Kirche St. Sebastian Püttlingen (Dom)** und der **23. November 2014, Kath. Kirche St. Mauritius Ormesheim**

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, zusammen mit den drei Chören des Vereins an einem großen musikalischen Ereignis mitzuwirken, ohne jegliche Bindung an den Verein. Einzige Bedingung: Die Kosten für die Noten sind von jeder Sängerin, jedem Sänger, selbst zu tragen. ➪

Die „Kick off-Probe“ findet am Samstag, 22.03.2014 von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Festhalle Saarbrücken-Bischmisheim, Friedrich-Ebert-Straße, statt, die weiteren jeweils samstags am

05.04.2014	10.05.2014	24.05.2014
14.06.2014	05.07.2014	19.07.2014
13.09.2014	27.09.2014	11.10.2014
25.10.2014	08.11.2014	

Rolf Rudin, 1961 geboren, studierte Schulmusik, Komposition, Dirigieren und Musiktheorie. Heute lebt er als freischaffender Komponist in der Nähe von Frankfurt/Main. Von 1999 bis 2005 war er Mitglied des internationalen Vorstandes der WASBE, einer weltweit aufgestellten Bläserorganisation, und seit 2003 engagiert er sich als stellvertretender Vorsitzender der Ländersektionen Hessen/Saarland/Rheinland-Pfalz des Deutschen Komponistenverbandes. 2011 wurde Rolf Rudin in den Fachausschuss „Bildung“ des Deutschen Kulturrates berufen. Seit November 2012 ist er Präsident der deutschen Sektion der WASBE.
Seine Werke entstehen meist als Auftragswerke für verschiedene Institutionen, Orchester, Ensembles und Interpreten im In- und Ausland. Einige Kompositionen wurden als Pflichtstücke für deutsche und internationale Wettbewerbe nominiert. Mittlerweile sind seine kompositorischen Arbeiten auf über 60 CDs und bei vielen Rundfunkanstalten im In- und Ausland durch Produktionen und Mitschnitte dokumentiert. Workshops und Seminare in Komposition, Analyse, Instrumentation, Dirigieren und Interpretation eigener Werke, zu denen er im In- und Ausland eingeladen wird, erweitern seine Aktivitäten und fördern die Zusammenarbeit zwischen Komponist und Interpreten.

Sängerchor geht neuen Weg

Seit nunmehr 14 Jahren leitet Chormusikdirektor Walter Niederländer den Männerchor im Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim und seit Ende 2010 auch den Frauenchor „Canzonetta 90“. In diesen letzten drei Jahren probierte Walter Niederländer zu den jährlichen Konzerten und zu einigen öffentlichen Auftritten bereits mit den beiden bis dahin eigenständigen Chören das gemischtchörige Singen, was auch großen Anklang fand.
Um der allgemeinen Entwicklung zu folgen und dem demografischen Wandel entgegenzutreten haben nun Dirigent und Vorstand mit den Sängerinnen und Sängern getreu dem Motto „Neues wagen, aber Bewährtes nicht abzuschaffen“ beschlossen, einen neuen Weg einzuschlagen. In Zukunft soll nun auch das Singen im Gemischten Chor fester Bestandteil der Chorarbeit beim Sängerchor Bischmisheim werden. Beide Chöre werden ab sofort an jedem ersten Montag im Monat gemeinsam proben und sich ein festes Repertoire erarbeiten. **Neueinsteiger sind natürlich herzlich willkommen zum „Probesitzen“. Es sind noch Plätze frei.**

Infos zum Projekt „Requiem von Rolf Rudin“ sowie zum Singen im Gemischten Chor unter:
www.saengerchor-bischmisheim.de
E-Mail: info@saengerchor-bischmisheim.de
Tel.: 0681/893832

Rolf Hippchen

KREIS-CHORVERBAND Saarlouis

1. Vorsitzender: Joachim Roden, Tel. 06831-87760
E-Mail: rjrod@kabelmail.de

Günter Altmaier (l.) mit Sozialminister Andreas Storm bei der Auszeichnung

Männerchor Hülzweiler

Bundesverdienstorden für Günter Altmaier

Sichtlich erfreut zeigte sich Günter Altmaier, Vorsitzender des Männerchores Hülzweiler, als er am 9. Dezember im Rahmen des von der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT in der Neuen Gebläsehalle Neunkirchen veranstalteten Dankeschönfestes die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus den Händen des Saarländischen Sozialministers Andreas Storm entgegen nahm. Sie wurde ihm in Anerkennung seiner um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste am 19. Oktober 2013 von Bundespräsident Joachim Gauck auf Vorschlag der Saarländischen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer verliehen. An der Feier nahmen auch Familienangehörige und Freunde, Gemeindebeigeordneter Helmut Ney, Hülzweilers Ortsvorsteher E.P. Hirschmann, Ehrenchorleiter Heinz Bernard und der Geschäftsführende Vereinsvorstand des Männerchors teil. Schwalbachs Bürgermeister H.J. Neumeyer, der aus dienstlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, gratulierte tags darauf im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus Schwalbach mit einem Geschenk.
In seiner die Verdienste Altmaiers würdigenden Laudatio ging Minister Storm zunächst auf dessen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Förder-, Vorstands- und Geschäftsführer-Tätigkeiten in der Vereinigung der Heimatkunde und der des Kreissymphonieorchesters des Landkreises Saarlouis, im Personalrat der Saarlouiser Kreisverwaltung, im Hülzweiler Elternbeirat und Pfarrgemeinderat, im DRK-Kreisverband Saarlouis und im sozial-karitativen Bereich der ambulanten Kranken-, Alten- und Familienpflege sowie der Integration behinderter Menschen ein.
Danach hob Storm besonders seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Deutschen Chorgesang hervor. Dabei zeichnete er das Bild einer Persönlichkeit, die sich seit mehr als 70 Jahren im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Heimat verdient gemacht hat: Danach ist der 82-jährige inzwischen 71 Jahre als aktiver Sänger im 1. Tenor aktiv, seit er sich 1942 das Rüstzeug dazu im Schul- und Jugendchor seines Geburtsortes Ensdorf holte. Von 1946 bis 1962 sang er im MGV Concordia Ensdorf. Nach seiner 1957 in Hülzweiler erfolgten Heirat wechselte er 1962

zum Quartettverein Fidelio Hülzweiler. Mit ihm vollzog er 1977 die Fusion mit dem MGV Saar-Quartett zum jetzigen Männerchor Hülzweiler, dem er bis heute treu geblieben ist. Zusätzlich sang er ab 1970 im Silcher-Quartett Saarlouis-Lisdorf, bis er dort 1979 krankheitsbedingt aufhören musste. Ab 1980, bis zu dessen Auflösung 2007, sang er auch im IGBCE-Chor Hülzweiler und ab 1984, bis zu seiner erneuten Erkrankung im Jahr 2011, im Rathauschor der Kreisstadt Saarlouis. Seit 1992 verstärkt er jährlich den Lamentations-Sonderchor des Kirchenchores „St. Ludwig" Saarlouis und seit 2006 den Banneux-Chor Hülzweiler und Umgebung. Von 1986 bis zur Auflösung 2012 unterstützte er außerdem den Kirchenchor Hülzweiler als förderndes Mitglied.

Seit 1962 war er im Vorgängerchor Fidelio und seit 1977 ist er im Männerchor Hülzweiler für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Seit 1996 leitet er darüber hinaus den Männerchor als 1. Vorsitzender. Als solcher wurde ihm 2012 vom Vereinsvorstand die Würde des Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit verliehen. Im Verlauf dieses jahrzehntelangen fruchtbaren Wirkens hat sich Günter Altmaier um den Chorgesang allgemein und um das kulturelle Anliegen unserer Heimat im Besonderen große Verdienste erworben.

Der Männerchor Hülzweiler gratuliert dem Ausgezeichneten zu dieser hohen Ehrung von ganzem Herzen. Er empfindet Freude darüber, dass in der Auszeichnung das vorbildliche Lebenswerk seines Vorsitzenden gebührende Würdigung und Anerkennung findet. Auch sieht er darin öffentliche Bestätigung dafür, dass Günter Altmaier sich mit seinem kulturellen und sozialen Engagement gleichermaßen in herausgehobener Weise um das Gemeinwohl insgesamt und um den Männerchor Hülzweiler im Besonderen verdient gemacht hat.

Heinz Bernard
Ehrenchorleiter

„Auch dieses Jahr ist Weihnacht"

Stimmungsvolles Konzert des MGV Harmonie Fraulautern

„Da kommt man so richtig in Weihnachtsstimmung", äußerte sich eine begeisterte Besucherin nach dem mehr als zweistündigen Jahreskonzert des MGV Harmonie 1909 Fraulautern am 8. Dezember 2013 im Vereinshaus in Saarlouis-Fraulautern. Mit beiden Chören, Solisten und dem Saar-Lothringischen Kammerorchester wurde ein außergewöhnliches Programm geboten.

Die erste Hälfte des Konzerts war dem „Weihnachtsoratorium op. 5" von Heinrich Fidelis Müller vorbehalten, das im 19. Jahrhundert zu den meistgespielten Chorwerken gehörte, aber leider völlig zu Unrecht in Vergessenheit geriet. In sechs Teilen wird die Weihnachtsgeschichte von der „Sehnsucht nach dem Erlöser" bis zum „Weihnachtsjubel" besungen, auch unter Einbeziehung bekannter Kirchenlieder wie „O Heiland reiß die Himmel auf" oder „Stille Nacht". Als Besonderheit wurden die Konzertbesucher eingeladen, vier dieser Lieder mit Hilfe der ausgeteilten Notenblätter mitzusingen, was auch gerne befolgt wurde. Die Hauptlast des Gesangs lag im ersten Teil bei den Solisten, insbesondere der Tenor Tobias Höfel war in mehreren Rezitativen und Arien mit seiner klaren, ausdrucksstarken Stimme gefordert. Solistisch, im Duett, als Trio oder Quartett überzeugten die weiteren Solisten Martina Scharfe, Sopran, die Altistin Gabriele May und Josef Kagermeier, Bass, jeweils harmonisch und rhythmisch passend begleitet vom Saar-Lothringischen Kammerorchester oder von Jürgen Fischer an der Orgel.

Im zweiten Teil, dem Weihnachtslieder-Zyklus „Deine Welt ist der Frieden" von A. Damaro stand der Gesamtchor der „Harmonie" im Vordergrund. Mal leise und gefühlvoll, mal flott und schwungvoll im Swingrhythmus wurden moderne Lieder mit neuen Inhalten vorgetragen, einige im Wechsel mit den Solisten, die aber auch zwei der Lieder alleine gestalteten. Durch Zwischentexte, mit warmer sonorer Stimme von Josef Kagermeier gelesen, wurden die Lieder erklärt und zu einem Gesamtwerk verbunden.

Am Ende gab es lang anhaltenden Beifall für die gezeigten Leistungen, insbesondere für Chorleiter Wolfgang Münchow und dessen sich über mehr als ein Jahr erstreckende geduldige, aber durch dieses gelungene Konzert belohnte Probenarbeit. „Vielleicht", so sagte der 1. Vorsitzende Herbert Engel in seiner Begrüßung mit Hinblick auf die Altersstruktur und die personelle Situation, „war das heute das letzte Konzert in einem so aufwändigen Rahmen, das die Harmonie gestaltet hat."

Ein paar mehr Besucher hätte dieses außergewöhnliche Konzert schon verdient gehabt, aber diejenigen, die dabei waren, kamen voll und ganz auf ihre Kosten.

Alfred Weißenfels

Kreis-Chorverbandstag mit Neuwahlen

Der **Chorverbandstag des Kreis-Chorverbandes Saarlouis** findet am **Samstag, 29. März um 14.30 Uhr im Kulturhaus in Schmelz Hüttersdorf** statt.

Unter anderem steht die Wahl des Kreisvorstandes an. Je Mitgliedschor (Stammchor) ist ein Delegierter stimmberechtigt, weitere Besucher sind herzlich willkommen. Der Kreisvorstand bittet dringend alle Vereine, einen Vertreter zu diesem Verbandstag zu entsenden und sich mit Anregungen und Vorschlägen für die nächsten zwei Jahre einzubringen.

Schon heute bedankt sich der Kreisvorstand beim Männerchor Schmelz e.V., der die Organisation vor Ort und die gesangliche Umrahmung des Verbandstages übernommen hat.

Isabelle Goldmann neue Chorleiterin beim Männerchor 1864 Saarlouis-Roden

Seit Mitte August steht der Rodener Männerchor unter Leitung seiner neuen Chorleiterin Isabelle Goldmann. Die 46-jährige Luxemburgerin bekam den ersten Musikunterricht bereits im Alter von drei Jahren. Mit Schulbeginn 1973 wurde sie am Konservatorium der Stadt Luxemburg in den Fächern Violine, Gehörbildung, Klavier, Dirigieren, Orchester- und Kammermusik ausgebildet. Anschließend studierte sie an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken. Neben Meisterkursen in Luxemburg und Nizza feierte sie Erfolge im Weltjugendorchester in Amerika, Korea, Japan und Polen. Isabelle Goldmann arbeitet als Chorleiterin seit 1985 im Saarland. Zurzeit leitet sie neben dem Männerchor 1864 Roden sieben weitere Chöre. Neben ihrer Chorleitertätigkeit unterrichtet sie im Fach Violine und Klavier und gibt Solokonzerte als Violinistin.

Der Chor weist noch einmal darauf hin, dass weitere Sänger gesucht werden. Die Proben finden Montagabend von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Pfarrheim der Pfarrei Maria Himmelfahrt Saarlouis-Roden statt.

Info: www.maennerchor-roden.de

Stefan Seiwert

KCV St. Ingbert 2014 mit vielen Aktivitäten

Gründung eines Kreis-Männerchores – Neue Homepage

Bei der Halbjahresversammlung des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert dankte Vorsitzender Werner Zeitz rückblickend allen, die am Kreiskonzert im November in Ommersheim mitgewirkt hatten. Das Konzert, bei dem alle Chorgattungen und Epochen vertreten waren, fand sehr guten Zuspruch. Die tollen Darbietungen seien ein wirklicher Genuss gewesen, wer nicht da war, habe etwas verpasst.

KREIS-CHORVERBAND
St. Ingbert

1. Vorsitzender: Werner Zeitz, Tel. 06803-1710
E-Mail: zeitz1@gmx.de

Thema der Versammlung war u.a. die **Gründung eines Kreis-Männerchors**. Kreis-Chorleiter Everard Sigal erläuterte die Idee, Männern aus aufgelösten Männerchören oder Männern aus gemischten Chören diesen Chor anzubieten, weil sie das Singen in einem Männerchor vermissen. Es sollen regelmäßige Treffen stattfinden, vornehmlich an einem Tag, wo die Mitglieder keine anderen Gesangsproben haben, gegebenenfalls samstags. Bei der Vorbesprechung zur Gründung des Kreis-Männerchores am 15. Februar in Oberwürzbach kam man dann überein, sich **zunächst als Projektchor** zu konstituieren, der auf den **Auftritt beim „Tag des Liedes" am Samstag, 14. Juni in St. Ingbert** hinarbeiten soll. Als Liedgut wird man zunächst traditionelle Männerchorliteratur einstudieren. Kreischorleiter Everard Sigal hat die Leitung übernommen. **Geprobt wird an den Samstagen, 8. und 29. März, 26. April, 17. Mai und 7. Juni jeweils um 14.30 in der Unterkirche in Oberwürzbach. Neben den Männern aus den Chören des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert oder benachbarter Kreis-Chorverbände sind auch Männer, die derzeit in keinem Chor singen, ebenso auch Chorleiter, sehr herzlich eingeladen, sich an diesem musikalischen Projekt zu beteiligen. Nähere Informationen gibt es beim Kreis-Vorsitzenden Werner Zeitz (s. Logo) oder beim Kreischorleiter Everard Sigal (Tel. 06894-966218, E-Mail: esigal@t-online.de).**

Der KCV St. Ingbert hat nun auch eine **Homepage**. Frank Huppert hat sie angelegt und wird sie auch künftig pflegen. Die Seite hat drei mögliche Adressen:

www.kcv-igb.de
www.kreischorverband-st-ingbert.de
www.kreischorverband-igb.de

Die Homepage wird neben Satzung und Vorstand des Verbandes auch aktuelle Termine, Historie, Bilder u.v.m. enthalten. Jeder Verein soll die Möglichkeit erhalten, sich auf der Seite zu präsentieren bzw. durch einen Link auf die eigene Seite hinzuweisen.

Drei Veranstaltungen stehen in der ersten Jahreshälfte auf dem Programm: Bereits am **8. Februar** wurde in Kirkel das **Seminar „Was kann zur Verbesserung der aktiven Zahl im Männerchor getan werden?"** mit Horst Lenhof angeboten. Am **16. März** geben Everard Sigal und Horst Müller von 10 bis 17 Uhr im St. Ingberter Leibniz-Gymnasium im Rahmen eines **Seminars „Rhythmus"** wertvolle Tipps zum besseren Umgang mit rhythmischen Chorsätzen. Und am **14. Juni** findet in der St. Ingberter Fußgängerzone, voraussichtlich ab 10 Uhr, wieder der **Tag des Liedes** statt. Da in diesem Jahr die Veranstaltung auf eine Bühne begrenzt wird, können nur etwa 10 Chöre auftreten. Rechtzeitige Anmeldungen sind daher beim KCV St. Ingbert erforderlich.

Werner Zeitz

KREIS-CHORVERBAND
St. Wendel

1. Vorsitzender: Matthias Nickels, Tel. 06873-805
E-Mail: m.nickels@t-online.de

Weihnachtskonzert der VielHarmonie mit vielen Höhepunkten

Vor mehr als 600 begeisterten Zuhörern präsentierte der Erwachsenenchor der VielHarmonie einmal mehr Qualität und musikalische Vielfalt auf hohem Niveau: Unter dem Titel „Zu Bethlehem geboren" präsentierte die VielHarmonie am 29. Dezember im ausverkauften, festlich illuminierten Bliestaldom ihr schon zur Tradition gewordenes Weihnachtskonzert. Gemeinsam mit Hans-Jakob Trost an der Orgel und der Irish-Folk Band „Itchy Fingers" zündete die VielHarmonie ein musikalisches Feuerwerk über vier Jahrhunderte und zahlreiche Stilrichtungen. Somit boten sich in dem sehr kurzweiligen Konzert mehrere Höhepunkte. Dazu zählten auch die Chorwerke zeitgenössischer Komponisten. Fesselnd und mitreißend arrangiert, durch Instrumente und Percussion effektvoll bereichert, brachten diese den Bliestaldom zum Klingen. „Festival Exultate" des amerikanischen Komponisten Andy Beck war solch eine kraftvolle Komposition von beinahe überschäumender Energie. Nicht weniger wirkungsvoll wirkte „March of the Kings", das als musikalische Inszenierung der Reise der Heiligen drei Könige durch den Orient auch gut als Filmmusik zu einer der legendären Bibelverfilmungen der 1950er und -60er Jahre passen könnte. Mit bewussten Gegensätzen von fließendem Legato und schärfstem Stakkato, mit leisen Passagen im Wechsel mit kräftigem Forte gelang es dem Dirigenten Christoph Demuth in hervorragender Weise, den Inhalt des Stückes musikalisch nachzuzeichnen.

Auch die Freunde der traditionellen Chorliteratur wurden bestens unterhalten. So sang die VielHarmonie neben Klassikern wie „Heilige Nacht" (J.F. Reichardt), „Ave verum" (W.A. Mozart) oder „Tochter Zion" (G.F. Händel) auch das Motto stiftende Weihnachtslied „Zu Bethlehem geboren", eines der schönsten und innigsten Weihnachtslieder überhaupt. In Friedrich Spees Text drückt sich die Sehnsucht nach dem Kind in der Krippe in einer inbrünstigen, herzlichen Sprache aus; ein poetisches Meisterstück, das seinen auch in Trier tätigen Autor als einen der bedeutendsten Dichter seiner Zeit ausweist. Gerade bei diesem Lied schien der illuminierte Heiland im Chorraum behütend seine Arme über die Konzertgemeinde auszubreiten.

Zwischen den Chorauftritten spielte Hans-Jakob Trost an der eindrucksvollen Orgel des Bliestaldomes Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten. Das ebenfalls sehr abwechslungsreiche Repertoire beinhaltete Bearbeitungen über „Es ist ein Ros entsprungen" oder „Vom Himmel hoch" sowie als musikalischen Kontrapunkt den „Chant de Joie" (J. Langlais), ein wuchtiges, begeisterndes Stück im Stil der großen französischen Kathedralorgeln. Als weitere Solisten waren die „Itchy Fingers" zu hören. Die Tiefe und Lebendigkeit ihrer Musik spiegelt sich in einer geradezu charakteristischen Natürlichkeit und Spielfreude wider, die jeden in den Bann zieht und das Blut in den Adern im Takt der Musik pulsieren lässt.

Als – durch lang anhaltenden Applaus nachhaltig geforderte – Zugabe hatte sich der Chorleiter einen besonderen musikalischen Leckerbissen ausgesucht, den Chartbreaker des Jahres 1995, „Adiemus". Das vom walisischen Komponisten Karl Jenkins 1994 komponierte Lied ist in einer Sprache getextet, die aus erdachten Silben und Wörtern besteht und vielfach afrikanischen Sprachen oder auch Latein ähnelt. Der Sprachinhalt kann so in den Hintergrund treten und die Stimme tritt als Instrument in den Vordergrund. Als Schlusspunkt des Konzertes vereinigte „Adiemus", das zuweilen keltischer Musik oder New Age zugerechnet wird, quasi mehrere der dargebotenen Stilrichtungen und erzeugte noch einmal Gänsehaut-Feeling beim dankbaren Publikum, welches sich auf ein Wiedersehen in diesem Jahr freut.

Thomas Becker

Heinz Frantz vor 125 Jahren geboren

Zur Erinnerung an den St. Wendeler Musikpädagogen und Komponisten

Der St. Wendeler Musiklehrer und Komponist Heinz Frantz wäre am 15. April 2014 125 Jahre alt geworden. Der 1889 in Hilbringen-Fitten geborene Lehrersohn studierte nach dem Besuch des Gymnasiums zunächst Kirchenmusik. Im Ersten Weltkrieg wurde er zwar eingezogen, entging aber „dank" einer schweren Nierenentzündung den Schrecken dieses Krieges. Dann studierte er Schulmusik in Münster und Köln. 1924 gab er Konzerte und komponierte.

Nach dem Abschluss der Studien für das Lehrfach Musik an höheren Schulen war er 1927 für ein Jahr Musiklehrer am Freiherr-vom-Stein-Lyzeum in Münster. 1928 wurde er zum Gymnasial-Obermusiklehrer am Gymnasium Wendalinum in St. Wendel berufen. Hier wirkte er insgesamt 31 Jahre lang.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erwarb sich Heinz Frantz durch seine Lehrtätigkeit, Kurse und Unterweisungen bei der Neubildung von Chören viele Verdienste. Als Zensor fehlte er bei keinem Cäcilienfest. Auch als Fachberater bei Orgelneuanschaffungen und -restaurierungen wurde er stark in Anspruch genommen. Auf seinen Vorschlag geht beispielsweise die barocke Disposition der mit 18 Registern und mit über 1400 Pfeifen wohl größten saarländischen Schulorgel in der Aula des Gymnasiums Wendalinum zurück. Das 1960 eingeweihte Instrument wurde von der damals weltberühmten Orgelbaufirma Walcker aus Ludwigsburg gebaut.

In der Öffentlichkeit wurde Heinz Frantz bekannt mit seinen Kirchen- und Männerchorkompositionen. Bekannt sind seine Messen: „Pastor-bonus-Messe", „Missa Regina pacis", beide a cappella für 4-stimmigen gemischten Chor, und die Messe „Christus Rex" für Orgel und 4-stimmigen gemischten Chor. Als Männerchorsatz ist unter anderem „Das Wessobrunner Gebet" bekannt. Von seinen Motetten für verschiedene Anlässe ist die nicht einfach zu singende ausdrucksstarke Motette „Gegrüßet seist du, Maria" in As-Dur für 4-stimmigen gemischten Chor sowie Sopran- und Alt-Solo bemerkenswert.

Heinz Frantz, der zwei Söhne und drei Töchter hatte, starb 1975.

Hubert Baltes
ehemaliger Schüler von Heinz Frantz

Weihnachtskonzert in Winterbach

Von Jahr zu Jahr vergrößert sich der Zuspruch zum traditionellen Weihnachtskonzert des Winterbacher Männerchores und des Frauenchores „Kammerchor Belle Canto". Mehr als 300 Zuhörer ließen sich am 22. Dezember 2013 in der katholischen Pfarrkirche in Winterbach zunächst vom „Ensemble A Capella" (Ltg. Markus Braun) auf das bevorstehende Fest einstimmen. Auf die Antiphon „Christus natus est" und „Wieder naht der heilige Stern" (beide L. Maierhofer) folgte Robert Carls „Leise rieselt", dann „Maria durch ein Dornwald ging" (Gies) und zum Abschluss „Laudate Dominum" (G.O. Pitoni).

Den Instrumentalpart des Konzertes übernahm das Klarinettenquartett Schaumberger Land (Ltg. Horst Nagel). Zwischen den Chorauftritten musizierte es stilgerecht Händels „La paix" sowie ein Weihnachtslieder-Medley im Arrangement von Horst Nagel.

Der Kammerchor Belle Canto (Ltg. Susanne Hoffmann) zog gruppenweise mit „Soli Deo gloria" (Paul Kickstat) in den Kirchenraum ein und sorgte für erste Ergriffenheit beim Publikum. Diese steigerte sich mit den nachfolgenden Beiträgen: G.M. Göttsches „Wachet auf" mit Solistin Anke Guckeisen, der „Herbergssuche" (volkstümlich), dem „Still, still" im Satz von Volker Hempfling, „Süßer die Glocken nie klingen" im Satz von Lallement, „Zu Bethlehem geboren" (H. Poppen) und als ergreifenden Abschluss mit „Stille Nacht" (Mohr/Gruber; Satz: Philip Lawson).

Der Kammerchor Belle Canto beim Konzert in Winterbach

Der Männerchor Winterbach (Ltg. Hubert Hoffmann) beschloss das Konzert mit „Heil'ge Nacht" von Conradin Kreutzer und dem sehr feierlichen „Gloria" aus der Missa dalmatica des mehr durch seine Bühnenwerke bekannt gewordenen Komponisten Franz von Suppé.

Markus Braun begleitete am Tasteninstrument und auch die Solisten Horst Nagel, Armin Morsch und Michael Schwan überzeugten mit ihren Beiträgen.

Reicher Applaus ward den Akteuren zuteil. Gemeinsam mit dem anwesenden Publikum und den Instrumentalisten beschloss man das Konzert mit „Menschen, die ihr wart verloren" und „O du fröhliche". Gastchor des diesjährigen Weihnachtskonzertes ist voraussichtlich der slowenische Chor „Jadran", der in Winterbach schon einmal ein großes Publikum verwöhnte.

Hubert Hoffmann

Dezember 2013

Concordia Saarhölzbach
Karl-Heinz Barth — Gold & Onyx
Martin Zimmer — Gold & Onyx

MGV Liedertafel Wadern
Peter Rohles — Gold & Onyx

Männerchor Düppenweiler
Volker Feld — 40 Jahre
Rudi Fuchs — 40 Jahre
Bodo Oehm — 40 Jahre

Männerchor 1860 Rohrbach
Rudi Klein — 60 Jahre
Walter Mack — 60 Jahre
Franz Weiland — 40 Jahre

MGV 1862 Kleinblittersdorf
Günter Hoffstetter — 60 Jahre
Eugen Walter — 60 Jahre
Paul Adam — 50 Jahre
Robert Staub — 40 Jahre

Sängerfreunde Hüttigweiler
Norbert Beckhäuser — 60 Jahre
Hubert Jochum — 40 Jahre

MGV 1867 Altenwald
Hans Jürgen Schmidt — 50 Jahre

MGV 1877 Hühnerfeld
Hermann Rockstroh — 50 Jahre

Saarknappenchor
Karl-Heinz Kuhn — 40 Jahre
Dieter Pfeifer — 40 Jahre

GV Concordia 1921 Münchwies
Günter Lang — Gold & Onyx

MGV Erbach
Alois Mathieu — 40 Jahre

Chorvereinigung 1921 Heiligenwald
Kunibert Weiskircher — 60 Jahre
Norbert Klesen — 50 Jahre
Artur Mann — 40 Jahre
Friedel Schäfer — 40 Jahre

Liedertafel Wiebelskirchen
Gisela Becker — 60 Jahre

MGV 1888 Ormesheim
Hermann Uhrmann — 50 Jahre
Thomas Luckas — 40 Jahre

Männerchor 1898 Oberthal
Werner Backes — 60 Jahre
Horst Waninger — 60 Jahre
Paul Jungblut — 50 Jahre
Richard Lassner — 50 Jahre
Hans Morsch — 50 Jahre
Hans Günther Wagner — 50 Jahre

GV Concordia Urexweiler 1878
Toni Fuchs — 60 Jahre
Paul Kessler — 60 Jahre
Erwin Recktenwald — 60 Jahre
Dieter Dilk — 50 Jahre

GV Humes
Reimund Bost — 60 Jahre
Marianne Pink — 50 Jahre

GV Germania St. Ingbert
Anne Jungfleisch — Gold & Onyx

Thalia Dudweiler 1889
Lorenzo Semi — 40 Jahre

GV Liederkranz 1894 Nalbach
Hermann Schmitt — 60 Jahre
Heinz Kollmann — 50 Jahre
Alfons Waller — 50 Jahre
Gisela Ewen — 40 Jahre
Andrea Kollmann — 40 Jahre

Chorgemeinschaft Primsweiler
Christel Angel — 50 Jahre

MGV Erbach 1908
Josef Holzer — 70 Jahre

Männerchor Hülzweiler
Günter Altmaier — 70 Jahre
Gerd Görg — 60 Jahre

MGV Sangesfreunde 1868 Oberwürzbach
Rudolf Degel — 60 Jahre
Albert Schmitt — 50 Jahre

Chorgemeinschaft Riegelsberg
Josef Klein — 60 Jahre
Karl-Heinz Krauss — 60 Jahre
Alois Meyer — 60 Jahre
Josef Trier — 60 Jahre
Karlheinz Barbian — 40 Jahre
Alois Heil — 40 Jahre
Werner Stroh — 40 Jahre
Michael Zimmer — 40 Jahre

MGV Lockweiler-Krettnich
Karl-Josef Ornau — 60 Jahre

Madrigalchor 1947 Gisingen
Klothilde Blaschke — 60 Jahre
Maria Breininger — 60 Jahre
Theresia Görgen — 60 Jahre
Maria Tintinger — 60 Jahre
Josef Tasch — 50 Jahre
Birgit Hein — 40 Jahre
Elke Jacob — 40 Jahre
Winfried Jacob — 40 Jahre
Eva Leinen — 40 Jahre
Anette Mathis — 40 Jahre

Januar 2014

GosPeople Saarbrücken
Matthias Scheller — in Silber für 25 Jahre Chorleiter

MGV Frohsinn Hofeld-Mauschbach
Helmut Endres — 60 Jahre

Chorgemeinschaft Ommersheim 1860
Albert Klee — 60 Jahre
Anita Bubel — 50 Jahre
Hermann Carlotto — 50 Jahre
Ulrike Jene — 40 Jahre

Jubiläen und EHRUNGEN

MGV Josefstal 1912 St. Ingbert
Klaus Siebenschuch — 60 Jahre
Helmut Emrich — 50 Jahre
Walter Wack — Gold & Onyx

Männerchor 1860 Dillingen/Saar
Rudolf Augustin — 50 Jahre
Helmut Keller — 50 Jahre
Gisbert Bassler — 40 Jahre
Reinhold Frischauf — 40 Jahre

Männerchor St. Wendel
Hermann Riotte — 60 Jahre
Rudolf Hell — 50 Jahre

Februar 2014

MGV Concordia 1902 Bous
Dieter Burens — 60 Jahre
Karl-Heinz Morgenstern — 60 Jahre
Walter Müller — 50 Jahre
Paul Schmitt — 50 Jahre
Joachim Geber — 40 Jahre

Sängerchor 1867 Bischmisheim
Martin Diener — 50 Jahre
Karl-Hermann Groß — 50 Jahre
Dieter Großhennrich — 50 Jahre
Helmut Haacke — 50 Jahre
Rolf Hippchen — 50 Jahre
Rudi Straß — 50 Jahre

Männerchor 1860 Rohrbach
Rudi Klein — Gold und Onyx

GV Concordia 1910 Merchweiler
Doris Wahl — 50 Jahre

Neue internationale Chorveranstaltungen bei INTERKULTUR

2014 steht bei INTERKULTUR ganz im Zeichen der **8. World Choir Games**. Als einer der Höhepunkte im Kulturhauptstadtjahr 2014 bringen vom **9. bis 19. Juli** mehr als 400 Chöre aus ca. 80 Nationen internationales Flair nach Riga (Lettland). Doch noch mehr spannende Veranstaltungen warten 2014 auf Chöre und Besucher.

Für den Herbst stehen zwei neue INTERKULTUR-Veranstaltungen auf dem Programm: Das Chorfestival „Isola del Sole" in Grado und der „Int. Chorwettbewerb & Festival Vrnjača Banja". Das Chorfestival „Isola del Sole" in Grado (Italien) war von 1999 bis 2004 bereits Teil der INTERKULTUR-Veranstaltungsreihe. Das Projekt wird diesmal, neben den traditionellen Bestandteilen wie dem Chorwettbewerb und Konzerten, um pädagogische Aktivitäten erweitert. **„Isola del Sole – Int. Chorwettbewerb & Festival"** findet vom **1. bis 5. Oktober 2014** statt.

Mit dem Chorwettbewerb und Festival in Vrnjača Banja (Serbien) erscheint ein weiteres Land auf der Weltkarte der INTERKULTUR-Events. Vrnjača Banja ist von einer lebendigen Chorszene geprägt, denn Chormusik war eine der ersten Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Balkanländern nach den Kriegen der 90er Jahre. Als kultureller Mittelpunkt der Region ist die Stadt bekannt für seine Konzertreihen und literarischen Treffen. **Der „Int. Chorwettbewerb & Festival Vrnjača Banja"** findet vom 8. bis 12. Oktober 2014 statt.

Nicht zu vergessen sind außerdem die vier Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte. Im März kommen Chöre zu „Canta en Primavera" im südspanischen Andalusien zusammen. Im Mai organisiert INTERKULTUR erstmals den etablierten „Internationalen Chorwettbewerb & Festival Bad Ischl" in Österreich. Einige Tage später gibt es das erste internationale Mitsingkonzert mit dem Rundfunkchor Berlin und insgesamt 1.300 Teilnehmern in Budapest und im Juni erleben Sängerinnen und Sänger wieder einmal Wien in der schönsten Jahreszeit bei „Sing'n'Joy Vienna – 2. Chorfestival & 29. Int. Franz Schubert Chorwettbewerb".

Aktuelle Infos zu allen Veranstaltungen unter: **www.interkultur.com**

GESUCHT

Chorleiter/in gesucht!

Wir, der **Gemischte Chor „Frohsinn" Alt-Saarbrücken**, suchen zum **1. April 2014** eine neue Chorleitung. Unser bisheriger Chorleiter tritt – planmäßig – aus privaten Gründen zurück. Derzeit singen wir mit ca. **60** Sängerinnen und Sängern. Unsere Chorproben finden dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr in Alt-Saarbrücken (Bellevue; ATSV-Halle, Probenraum) statt. Unser Repertoire umfasst Spirituals, Gospels, geistliche Literatur, Schlager, Pop, Evergreens, Filmmusik, Musicals. Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bitte bei unserem Vorsitzenden, Roman Wagner, Telefon: 06 81-58 30 55 abends (AB vorhanden) oder per E-Mail: **gemchorfrohsinn@schlau.com**

Der MGV 1877 Weiskirchen sucht neue Chorleitung!

Die Chöre des MGV 1877 Weiskirchen – Männerchor und Gemischter Chor – suchen nach dem Tod ihres langjährigen Chorleiters Walter Langenfeld nach einer neuen Chorleitung. Der Männerchor singt derzeit mit ca. 25 Sängern und der gemischte Chor mit ca. 32 Sängerinnen und Sängern. Unser Probetag ist der Dienstag und zwar von 19.00 Uhr bis 20.15 Uhr für den Männerchor und von 20.30 Uhr bis 21.45 Uhr für den gemischten Chor. Probetag und Probezeiten könnten wir auch gerne einvernehmlich ändern.

Wenn wir Ihr Interesse an unseren Chören und an unseren Vorstellungen geweckt haben, melden Sie sich bitte bei uns, denn wir alle wollen, dass es in unseren Chören weitergeht, weil wir alle viel Freude beim Singen in unseren Chören haben, und wir wünschen uns sehr, dass diese Freude uns auch in Zukunft erhalten bleibt – und zwar mit Ihnen als Chorleiter oder Chorleiterin! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

1. Vorsitzende: Kristina Hero
Trierer Straße 45, 66709 Weiskirchen
Tel. 06876-1582
kristinahero64@gmail.com

2. Vorsitzender: Peter Scherer
In der Lach 19a, 66709 Weiskirchen
Tel. 06876-791622
tischlermeister-scherer@web.de

16.03.2014, 10-17 Uhr
St. Ingbert, Leibniz-Gymnasium, Im Schmelzerwald 51A, Musiksaal
Seminar „Rhythmus“
mit Everard Sigal und Horst Müller
Info: **www.kcv-igb.de**

05.04.2014, 20.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
Eisler! I'm not a hero –
I'm a composer
Portraitkonzert des Komponisten Hanns Eisler
(s. Beitrag S. 21)

06.04.2014, 17.00 Uhr
Riegelsberg, Haus Gabriel, Saarbrücker Str. 140
CHOR-y-FEEN Frauenchor Riegelsberg
Jubiläumskonzert
www.frauenchor-riegelsberg.npage.de

26.04.2014, 20.00 Uhr
Saarbrücken-Malstatt, Kulturzentrum „BREITE 63“
Der Saabrücker FrauenChor Constanze unter Leitung von Petra Marcolin präsentiert sein Programm „Für Frauen ist das kein Problem“ – so bunt und munter wie der Chor selbst. Bekannte Swing-Stücke, Pop und Chanson sind Elemente der Darbietung, was für diese Frauen kein Problem ist.
Eintritt 10 € / erm. 8 €
weitere Infos **www.constanze-der-frauenchor.de**
Kartenreservierung:
06806-953098 / 0681-4170835 /
www.breite63.de

10.05.2014, 19.00 Uhr
Grügelborn, Mehrzweckhalle
Frühjahrskonzert des MGV 1905 Concordia Grügelborn

12.05.2014, 10.00 Uhr
Diefflen, Gemeindehaus
60 Jahre Kirmesmontagskonzert Männerchor 1874 Diefflen
Eine „Hitparade“ der letzten 10 Jahre Kirmesmontagskonzert, ausgesucht von den Sängern.
Mitwirkende: Musikverein „Piano Forte“ Diefflen.

01.06.2014
Eppelborn, Big Eppel
Polizeichor des Saarlandes: Frühlingskonzert gemeinsam mit dem Frauenchor Heiligenroth

14.06.2014, voraussichtlich ab 10.00 Uhr
St. Ingbert, Fußgängerzone
Tag des Liedes
Da in diesem Jahr die Veranstaltung auf eine Bühne begrenzt wird, können nur etwa 10 Chöre auftreten. Rechtzeitige Anmeldungen sind daher beim Kreis-Chorverband St. Ingbert erforderlich.
Info: www.kcv-igb.de
E-Mail: zeitz@gmx.de

TERMINE

24
Sonntag

15.08.2014, 10.00 Uhr
Diefflen, Gemeindehaus
Sängerfest Männerchor 1874 Diefflen, mit Hochamt
Mitwirkende: Männerchor Düppenweiler, Liederkranz Nalbach, MGV Concordia 1902 Bous, GV Germania 1901 Rehlingen, Kirchenchor „Cäcilie“ Diefflen u.a.

Europäisches Jugend Musical Festival 2014

Mit Verleihung des Deutschen Jugend Musical Preises

Zum sechsten Mal wird vom **24. bis 28. Oktober 2014 in Herxheim/Rheinland-Pfalz** das Europäische Jugend Musical Festival über die Bühne gehen. Eingeladen sind Jugend-Ensembles, die mit einem Musical aufwarten und dieses beim Festival vor Publikum und Jury präsentieren. Auf der abschließenden Musical-Gala wird die Verleihung des Deutschen Jugend Musical Preises in verschiedenen Kategorien stattfinden. Diese Preise werden von einer hochkarätigen Jury vergeben. Renommierte Musical-Fachleute aus ganz Europa konnten als Dozenten für die Workshops gewonnen werden.

Tagsüber laufen die Workshops rund ums Thema Musical (Tanz, Choreografie, Sologesang, Regie, Arrangement, Schminken, Komposition, Ausbildungsberatung, Stückemarkt, Videopräsentationen), offen für alle Teilnehmer. Parallel läuft ein Songcontest, der großes Interesse und Beachtung gefunden hat. Das Festival wird von großem Medieninteresse begleitet. An den Workshops teilnehmen können aber auch Chorleiter und Musikpädagogen, die sich auf diesem Gebiet Tipps und Anregungen holen wollen.

Die Gastgeber sorgen für Unterkunft und Verpflegung für die Dauer des Aufenthaltes und garantieren spannende Tage. Die Schirmherrschaft hat die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer übernommen. Die Abschlussgala wird von den Preisträgern und dem Ensemble „Viva Voce“ gestaltet.

Anmeldeschluss ist der 30. April 2014.
Weitere Informationen, genaue Ausschreibung, Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare unter **www.ejmf.eu** oder bei
Dr. Klaus Eichenlaub, Am Herrenweg 20, 76863 Herxheim, Tel.: 07276-6189, **klaus.eichenlaub@singasongworld.de**

Helmut Gerber
Die **Liedertafel Wiebelskirchen** trauert um ihren Sangesbruder Helmut Gerber, der im Alter von 75 Jahren nach längerer Krankheit verstorben ist. Er sang viele Jahre bei der Chorvereinigung Wiebelskirchen und wechselte dann nach deren Auflösung im Juli 2000 in die Liedertafel Wiebelskirchen. Er sang dort zunächst im Männerchor und nach dessen Auflösung im Februar 2010 dann im Gemischten Chor. Wir haben mit ihm nicht nur eine wertvolle Tenorstimme verloren, sondern auch einen zuverlässigen Freund und Sangesbruder. Der Familie unseres Verstorbenen gehört unser tiefes Mitgefühl.

Rolf Fries

Die Chorgemeinschaft **MGV „Friede" Steinberg/Deckenhardt – MGV „Liederkranz" Gonnesweiler** trauert um ihren Sängerkameraden Rolf Fries, der am 17. September 2013 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren verstarb. Rolf trat 1996 in den MGV „Friede" ein, in dem er 17 Jahre lang sang, zuletzt im 2. Tenor. Der GV „Friede" lag ihm sehr am Herzen. Wenn es ihm möglich war, besuchte er trotz seiner Krankheit noch die Proben. Mit ihm verlieren wir einen pflichtbewussten Sänger und sehr guten Kameraden. Wir werden seine Stimme schmerzlich vermissen. Mit der Umrahmung des Trauergottesdienstes am Friedhof und der Kranzniederlegung erwiesen wir Rolf die letzte Ehre. Die Chorgemeinschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Zum GEDENKEN

Walter Schmitt
Der **Männergesangverein Hostenbach**, in Singgemeinschaft mit dem **MGV Schaffhausen**, trauert um seinen Sängerkameraden Walter Schmitt, der am 22. Dezember 2013 im Alter von 61 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. 31 Jahre war er als Tenor dem MGV Hostenbach treu verbunden. Die letzten sechs Jahre hat er als 1. Kassierer in Zeiten schwindender Finanzen für positive Zahlen gesorgt. Er war nicht nur ein guter Sänger, sondern auch ein Freund, der stets hilfsbereit sich den Belangen des MGV zur Verfügung stellte. Mit der Gestaltung des Trauergottesdienstes haben die Sänger ihm die letzte Ehre erwiesen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau, den Kindern und seinen Angehörigen. Wir werden Walter Schmitt in liebevoller Erinnerung behalten.

Manfred Becker

Der **Schubert Chor Dudweiler** trauert um seinen langjährigen Sänger Manfred Becker, der am 5. Januar 2014 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren ganz unerwartet verstorben ist. Manfred Becker war 1972 gemeinsam mit seiner Ehefrau Helga dem Schubert Chor beigetreten. Er war ein begeisterter Sänger und hat den Chor mit seiner Tenorstimme über 40 Jahre lang begleitet. Sein plötzlicher Tod hat uns sehr betroffen gemacht und er hinterlässt eine große Lücke in der Chorgemeinschaft. Am 20. Januar haben wir ihn auf seinem letzten Weg begleitet. Er wird uns als guter Sängerkamerad in Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Helga und seiner Familie.

Adolf Henn

Die Sänger und Mitglieder des MGV Ritterstraße 1893 trauern um ihr Ehrenmitglied Adolf Henn, der im September 2013 im Alter von 83 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb. Wir haben einen großartigen Menschen und Sänger verloren. Adolf Henn war dem Chor seit 56 Jahren als Sänger verbunden. Er war ein sehr angenehmer, hilfsbereiter und naturverbundener Mensch, der sich in seinem weiteren Lebenswerk um die Erhaltung der heimischen Wildtiere und ihrer Lebensräume kümmerte. Wir werden ihn und seine schöne Tenorstimme vermissen und ihn als Freund unseres Chores in Erinnerung behalten. Die Sänger gestalteten den Trauergottesdienst auf dem Friedhof Ritterstraße würdevoll mit.

Die Chorgemeinschaft **MGV „Friede" Steinberg / Deckenhardt – MGV „Liederkranz" Gonnesweiler** trauert um ihren Sängerkameraden Erwin Stephan, der am 19. April 2013 nach langer schwerer Krankheit kurz vor seinem 90. Geburtstag verstarb. Erwin war ein Mann der Zuwendung und der Treue, des Miteinanders. Sein Leben war der Gesangverein. 1948 trat er in den MGV „Friede" ein und sang dort 64 Jahre lang, zuletzt im 1. Bass. Einige Zeit betätigte er sich auch als Beisitzer im Vorstand. Im Jahr 2000 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Ausgezeichnet mit allen Ehrungen durch den Chorverband für 25, 40, 50 und 60 Jahre Singen im Chor, musste er 2012 sein aktives Singen krankheitsbedingt beenden. Wir haben nicht nur einen sehr guten Sänger, sondern auch einen sehr guten Freund verloren. Mit der Umrahmung des Trauergottesdienstes am Friedhof und der Kranzniederlegung erwiesen wir Erwin die letzte Ehre. Die Chorgemeinschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Erwin Stephan

Karlheinz Becker

Der **Volksliederchor Quierschied** trauert um seinen langjährigen Sängerkameraden Karlheinz Becker, der uns nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von gerade einmal 70 Jahren für immer verlassen hat. Er war für lange Jahre Geschäftsführer im Chor, hatte für jeden stets ein offenes Ohr und war immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Wir verlieren mit ihm einen guten, pflichtbewussten Sängerkameraden, aber auch einen wertvollen, freundlichen und lieben Menschen. Wir danken ihm für die Zeit, die er uns geschenkt hat. Wir werden Karlheinz in bester Erinnerung behalten.

Willi Thies

Der **MGV „Concordia" Überroth-Niederhofen** trauert um sein Ehrenmitglied und aktiven Sänger Willi Thies, der am 26. Dezember 2013 im Alter von 82 Jahren für immer von uns gegangen ist. Willi Thies stand seit über 60 Jahren als 1. Tenorsänger in unseren Reihen. Trotz seiner Krankheit hat er kaum eine Chorprobe versäumt. Ihm gab das Singen in der Gemeinschaft und das kameradschaftliche Beisammensein immer wieder Kraft und stärkte seinen Lebensmut. Willi war ein Familienmensch mit einer starken Beziehung zur Natur. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Cillie und seinen Kindern mit ihren Familien. Mit Kranzniederlegung und einigen Liedern im Trauergottesdienst und anschließend auf dem Friedhof haben wir uns von Willi verabschiedet. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Oswald Schu

Der **Marpinger Singkreis** trauert um seinen Chorgründer und langjährigen Leiter Oswald Schu, der am 24. Januar 2014 im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Mit ihm ist einer der größten Musikpädagogen unseres Bundeslandes von uns gegangen. Er war ein permanenter Protest gegen Zeitgeist und Mittelmaß. Niemand vermochte die Faszination von Musik so zu vermitteln wie er. Getreu seiner persönlichen Überzeugung „Musik bewegt mich …“ (Ricarda Huch) hat er versucht, diese Bewegung auch auf seine Mitmenschen zu übertragen. Für seine Verdienste erhielt er 1992 das Bundesverdienstkreuz. 1950 gründete er den ersten von 8 Chören, die er auch viele Jahre leitete. Weitere 7 Chöre leitete er bis 2012, als er krankheitsbedingt den „Taktstock niederlegen“ musste. Zahlreiche Chorsätze komponierte er, oft unter Pseudonym. Unvergessen bleiben seine Mundartlieder. Von 1962 bis 1979 galt sein Wirken als Kreischorleiter der Ausbildung und Weiterbildung der örtlichen Chorleiter. Für den SSB wirkte er als Sachverständiger bei Wertungssingen mit. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen des Gemischten Chores und des Liturgiechores Marpingen zeugen von der hohen Qualität seines Chorschaffens. Oswald Schu hat sich um die Chormusik im Saarland verdient gemacht. Sein Werk wird noch lange nachwirken.

Der Sängerchor 1875 Theley gedenkt seiner verstorbenen Sängerkameraden

Im Gottesdienst am vierten Adventssonntag 2013, musikalisch gestaltet vom Sängerchor 1875 Theley unter Leitung von Andreas Schäfer, gedachte der Sängerchor seiner verstorbenen Sangesfreunde.

Willi Schneider, geboren 1916, starb am 5. April 2013 im Alter von 97 Jahren. Er sang von 1931 bis 1999 im Sängerchor 1875 Theley, wurde 1982 zum Ehrensänger des Chores ernannt und für 50 und 60 Jahre Sangestätigkeit vom DCV (DSB) geehrt. Weitere Ehrungen erfolgten durch den SCV (SSB), den KCV St. Wendel und den Sängerchor 1875 Theley. Aus Alters- und Gesundheitsgründen beendete er 1999 seine aktive Sängerzeit. Willi Schneider war ein von allen sehr geschätzter Sänger, der im ersten Tenor mit seiner klangvollen Stimme die Erfolge des Sängerchores vor allem in der Nachkriegszeit wesentlich mitprägte. Etliche Jahre wirkte er im Vorstand des Chores. Darüber hinaus sang er 50 Jahre lang, seit 1950, im Kirchenchor St. Peter Theley. Er gehörte längere Zeit dem Gemeinderat an, wo er sich für die kulturellen Anliegen der Vereine einsetzte.

Reinhold Peter, geboren 1926, starb am 30. Mai 2013 im Alter von 87 Jahren. Er trat 1943 in den Sängerchor 1875 Theley ein. Seine Sangestätigkeit wurde durch den Kriegsdienst unterbrochen. Reinhold Peter war einer der führenden Sänger der erfolgreichen Zeit des Sängerchores in den 40er und 50er Jahren und ist mit mehreren Ehrenurkunden ausgezeichnet worden, durch den DCV für 50 und 60 Jahre als aktiver Sänger, den SCV, den KCV ST. Wendel und den Sängerchor 1875 Theley. Zu seinem 50-Jahr-Jubiläum ernannte ihn der Sängerchor zum Ehrensänger. 2009 wurde er für 65 Jahre als Sänger ausgezeichnet. Nach 68 Sängerjahren musste er aus Gesundheits- und Altersgründen mit dem Chorsingen im Sängerchor aufhören. Seit seinem 14. Lebensjahr sang Reinhold Peter auch im Kirchenchor St. Peter Theley. Für 70-jähriges Singen ehrte ihn der Diözesan-Cäcilienverband. Mit seiner klangvollen Bassstimme war Reinhold Peter ein hervorragender Sänger, der gelegentlich auch solistisch mitwirkte. Als guter Sängerkamerad wurde er von allen sehr geschätzt. Unvergesslich für die Dorfgemeinschaft ist sein engagiertes Auftreten im Theleyer Theaterverein.

Helmut Knoll aus Illingen, geboren 1929, starb am 26. Juli 2012. Im Sängerchor 1875 Theley sang er seit 1988, 24 Jahre lang, bis kurz vor seinem Tod, zusätzlich zu den Chören seiner Illinger Heimat. Bei Wind und Wetter machte er sich auf den Weg von Illingen nach Theley und hat einige Tausend Kilometer Fahrt für den Chorgesang auf sich genommen, um im Theleyer Sängerchor als gern gesehener Sängerkamerad den ersten Tenor zu verstärken. Er war bis ins hohe Alter ein engagierter Sänger, bis er gesundheitshalber nicht mehr dabei sein konnte. Etliche Konzerte und Auftritte wurden von ihm aufgezeichnet. Die zahlreichen CDs sind eine schöne Erinnerung an das musikalische Leben des Sängerchores. Gerne denken wir zurück an seine unterhaltsamen Beiträge bei geselligen Veranstaltungen.

Hans Walter, geboren 1931, starb am 16. Mai 2012 im Alter von 80 Jahren. Er begann als Sänger 1946 im Jugendchor. Im Sängerchor 1875 Theley sang er bis 1999, aus gesundheitlichen Gründen mit einigen Jahren Unterbrechung. Der DCV ehrte ihn für 50 Sängerjahre, weitere Ehrungen nahm er vom SCV und dem KCV St. Wendel entgegen. Der Sängerchor ernannte ihn zum Ehrensänger. Als liebenswürdiger Sangesfreund musste er allzu früh aus unserem Chor ausscheiden.

Günter Schu, geboren 1934, starb als aktiver Sänger am 4. Juni 2012 im Alter von 78 Jahren. Seine Sängerkameraden waren sehr betroffen von dem Tod eines guten Sangesfreundes, er hinterließ eine Lücke im ersten Bass. Auf seine gute und sichere Bassstimme und seinen regelmäßigen Probenbesuch konnten Chor und Chorleiter sich verlassen. Günter Schu sang seit 1949 im Theleyer Sängerchor. Der DCV ehrte ihn 2002 für 50 Jahre Singen im Chor und sprach ihm Dank für sein Engagement aus. Die Ehrung für 60 Sängerjahre konnte ihm nicht mehr zuteil werden. Vom Sängerchor 1875 Theley wurde er zum Ehrensänger ernannt. Günter Schu sang auch viele Jahre im Theleyer Kirchenchor. Die Sangesfreunde werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Leonhard Lermen, geboren 1929, starb am 2. Januar 2013. 1943 trat er dem Theleyer Sängerchor bei und wurde 1999 für 50 Sängerjahre vom DCV geehrt und vom Theleyer Sängerchor zum Ehrensänger ernannt. Im Jahr 2000 musste er gesundheitsbedingt die Gemeinschaft seiner Sangesfreunde, in der er sich sehr wohl fühlte, verlassen.

Alfred Meyer, geboren 1930, starb am 22. April 2013. Er trat 1946 in den Sängerchor ein, in dem er über 40 Jahre sang. Der SCV ehrte ihn für 40 Jahre treue Mitarbeit und Pflege des Chorgesanges. 1990 ließ seine Gesundheit ein Weitersingen nicht mehr zu. Wir erinnern uns gerne an einen guten Sängerkameraden.

Peter Scherer, geboren 1930, starb am 8. August 2013. Er trat 1946 in den Sängerchor ein und sang über vier Jahrzehnte im Chor. Für 40 Jahre treue Mitarbeit und Pflege des Chorgesanges wurde er vom SCV geehrt. Seine Sangesfreunde bedauerten das gesundheitlich bedingte, recht frühe Ende eines guten und engagierten Sängers im Jahr 1988.

Die Sänger im Sängerchor 1875 Theley denken dankbar zurück an viele Jahre guter Sängergemeinschaft und an zahlreiche gesellige Stunden. Wir werden unsere verstorbenen Sängerkameraden in guter Erinnerung behalten.

Heribert Gilla, Vorsitzender

www.
populaere-chormusik
.de
Neuer Katalog
kostenlos
anfordern!
M & G
Medienagentur und Verlag
Schmollerstraße 31
66111 Saarbrücken
Telefon (0681) 37 99 59-81
Telefax (0681) 37 99 59-82
info@populaere-chormusik.de
M&G